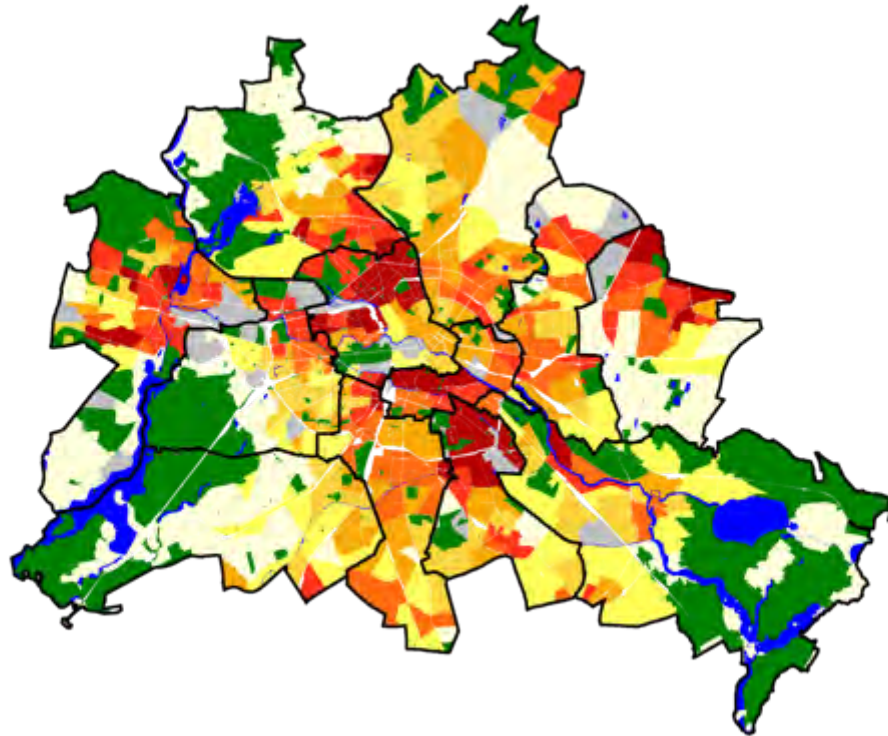




Sozialstrukturatlas Berlin 2008

- Ein Instrument der quantitativen, interregionalen und intertemporalen Sozialraumanalyse und -planung -





Inhalt der Gesprächsrunde GBE und SBW am 24. April 2009

I. Allgemeine Einführung: Grundlagen und Ergebnisse der Sozialraumanalyse differenziert nach räumlicher und zeitlicher Entwicklung

- 1. Ziele des aktuellen Sozialstrukturatlases**
- 2. Ergebnisse (Sozialstrukturindizes)**
 - 2.1 Sozialstruktureller Querschnitt (Belastung)**
 - 2.2 Sozialstruktureller Längsschnitt (Risikoentwicklung)**
 - 2.3 Zusammenhang zwischen Sozialstruktur und ihrer Veränderung**

II. Ausgewählte Einzelindikatoren der Sozialraumanalyse



I. Allgemeine Einführung: Grundlagen und Ergebnisse der Sozialraumanalyse differenziert nach räumlicher und zeitlicher Entwicklung

1. Ziele des aktuellen Sozialstrukturatlases

2. Ergebnisse (Sozialstrukturindizes)

2.1 Sozialstruktureller Querschnitt (Belastung)

2.2 Sozialstruktureller Längsschnitt (Risikoentwicklung)

2.3 Zusammenhang zwischen Sozialstruktur und ihrer Veränderung

II. Ausgewählte Einzelindikatoren der Sozialraumanalyse

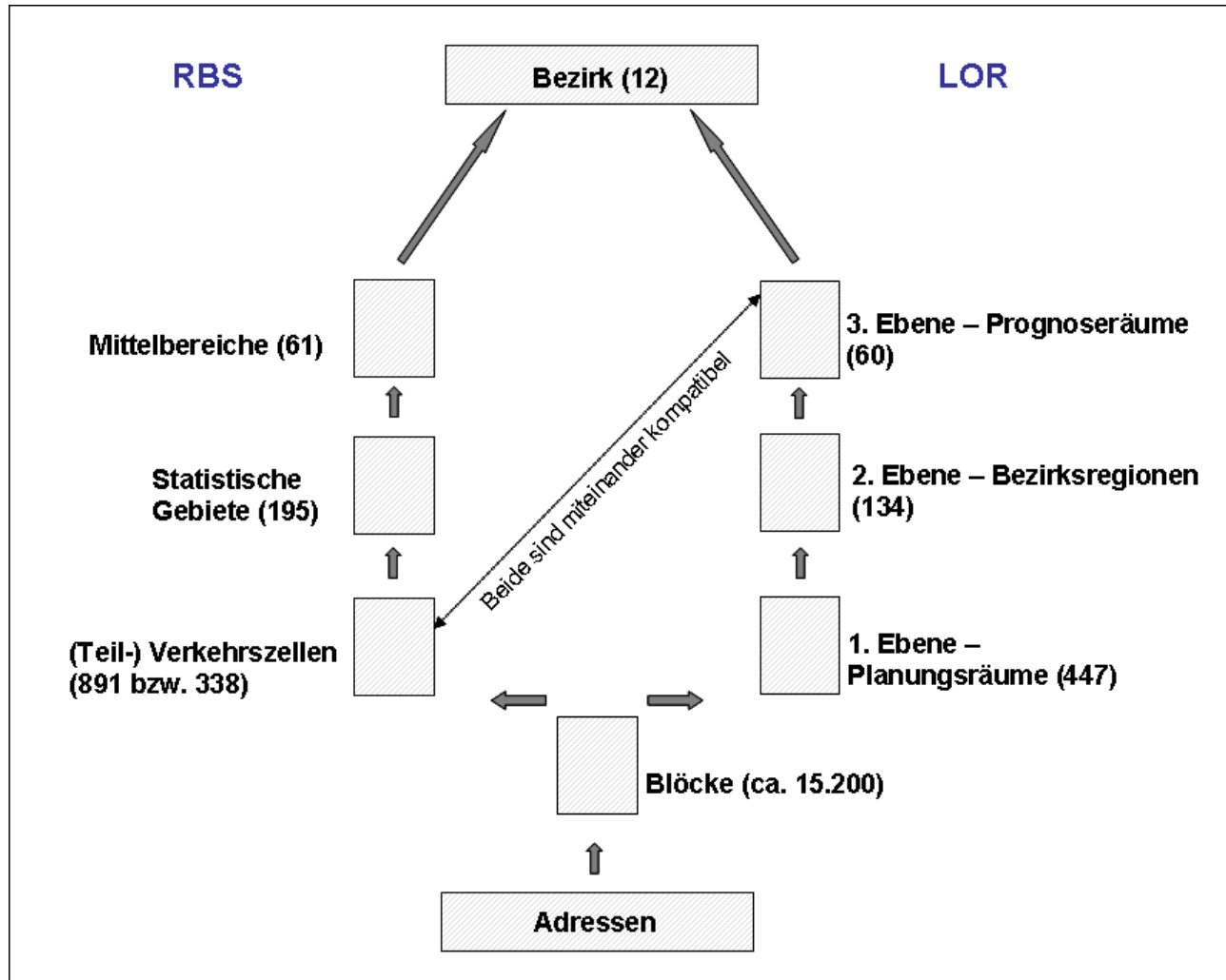


Ziele des aktuellen Sozialstrukturatlases

1. Erarbeitung und Aktualisierung einer umfassenden quantitativen Sozialraumanalyse als **Planungsgrundlage für den öffentlichen und nichtöffentlichen Bereich** (gesetzlicher Auftrag aus den §§ 4,5 und 6 GDG).
2. Aufnahme neuer Indikatoren aus dem Bereich des Gesundheits- und Sozialwesens in die Sozialraumanalyse zur Beschreibung der räumlichen Disparitäten. Berücksichtigung der **Veränderung in Sozialgesetzgebung** ab 2005 (SGB II, III und XII) und deren Auswirkungen auf die Datenverfügbarkeit (2008: 64 Indikatoren auf der Bezirksebene (2003=25) und 2008: 35 in kleinräumiger Gliederung (2003=4)).
3. Entwicklung eines Konzepts für die Messung der **zeitlichen Veränderung** der Sozialstruktur - dynamischer Ansatz.
4. Beschreibung des **Zusammenhangs zwischen Sozialstruktur und ihrer Veränderung** im Raum.
5. Berechnung des Sozialstrukturellen Quer- und Längsschnitts auf der Basis des landesweit verbindlichen neuen regionalen Gliederung: der **Lebensweltlich Orientierten Lebensräume (LOR)**.



Übersicht über die Struktur des RBS und die neue LOR-Struktur



Vgl.: Jahn, Mack & Partner (2006): Vereinheitlichung von Planungsräumen; Bericht Juni 2006. Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin und dem Statistischen Landesamt Berlin.



I. Allgemeine Einführung: Grundlagen und Ergebnisse der Sozialraumanalyse differenziert nach räumlicher und zeitlicher Entwicklung

1. Ziele des aktuellen Sozialstrukturatlases
2. **Ergebnisse (Sozialstrukturindizes)**
 - 2.1 Sozialstruktureller Querschnitt (Belastung)
 - 2.2 Sozialstruktureller Längsschnitt (Risikoentwicklung)
 - 2.3 Zusammenhang zwischen Sozialstruktur und ihrer Veränderung

II. Ausgewählte Einzelindikatoren der Sozialraumanalyse

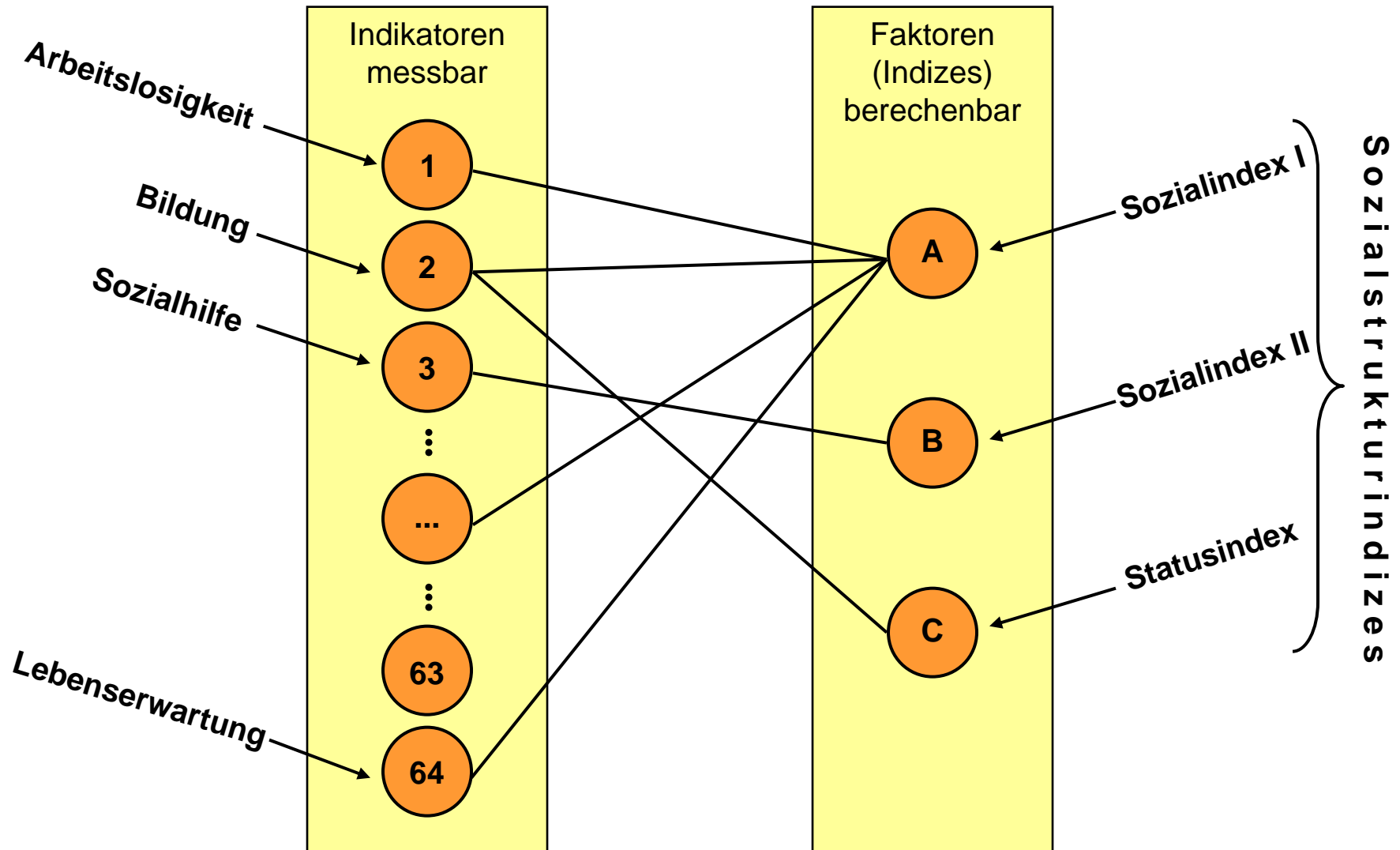


Einbezogene Dimensionen und Indikatoren auf den unterschiedlichen räumlichen Ebenen

Dimension	Bezirksebene	LOR-Ebene
Bevölkerungs- und Haushaltsstruktur	18	15
Bildung	4	0
Erwerbsleben	17	10
Einkommensquelle	15	7
Gesundheitszustand	10	3
Gesamtanzahl	64	35



Soziale Grunddimensionen





Sozialstrukturindizes

- Sozialindex I:** Geprägt durch Indikatoren der Arbeitslosigkeit nach SGB II (ALG II-Empfänger), der Berufsbildung, der Armuts- und Einkommenslage (Grundsicherung, Sozialgeld), die Anteile von Kindern unter 6 Jahren, die einfache Wohnlage, das Wanderungsvolumen sowie die Indikatoren des Gesundheitszustandes (Sterblichkeit, Lebenserwartung).
- Sozialindex II:** Geprägt durch Indikatoren des Arbeitsmarktes (z. B. sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Selbstständige), Indikatoren der Arbeitslosigkeit nach SGB III (ALG I, d.h. finanziert durch in eigener Erwerbstätigkeit erworbenen Ansprüchen) sowie den Wanderungssaldo mit dem engeren Verflechtungsraum.
- Statusindex:** Geprägt durch Schul- und Ausbildungsabschlüsse, die Wanderungsbewegung, geringe Haushaltsgröße sowie die Erwerbsstruktur.



I. Allgemeine Einführung: Grundlagen und Ergebnisse der Sozialraumanalyse differenziert nach räumlicher und zeitlicher Entwicklung

1. Ziele des aktuellen Sozialstrukturatlases
2. Ergebnisse (Sozialstrukturindizes)

2.1 Sozialstruktureller Querschnitt (Belastung)

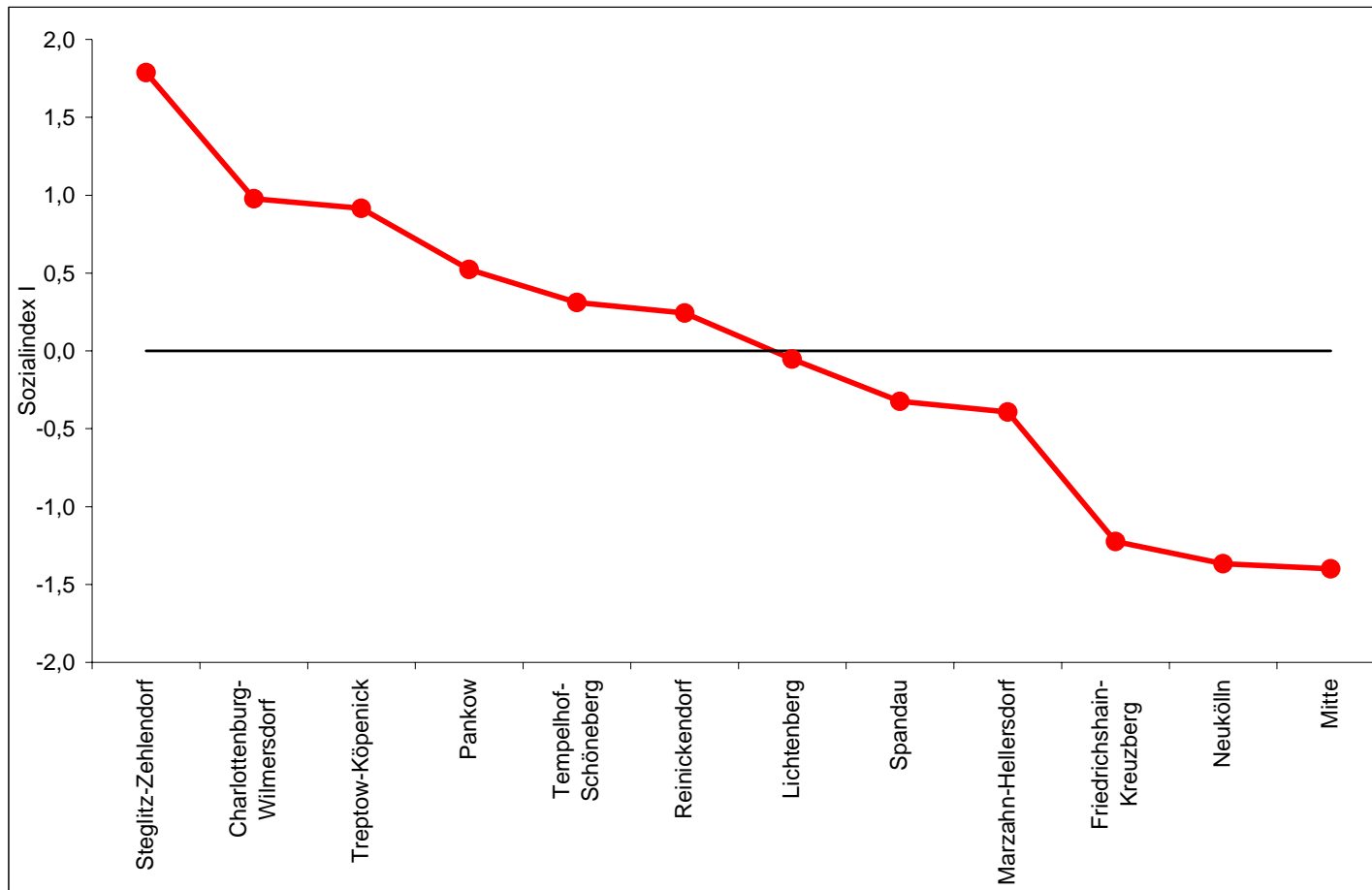
2.2 Sozialstruktureller Längsschnitt (Risikoentwicklung)

2.3 Zusammenhang zwischen Sozialstruktur und ihrer Veränderung

II. Ausgewählte Einzelindikatoren der Sozialraumanalyse

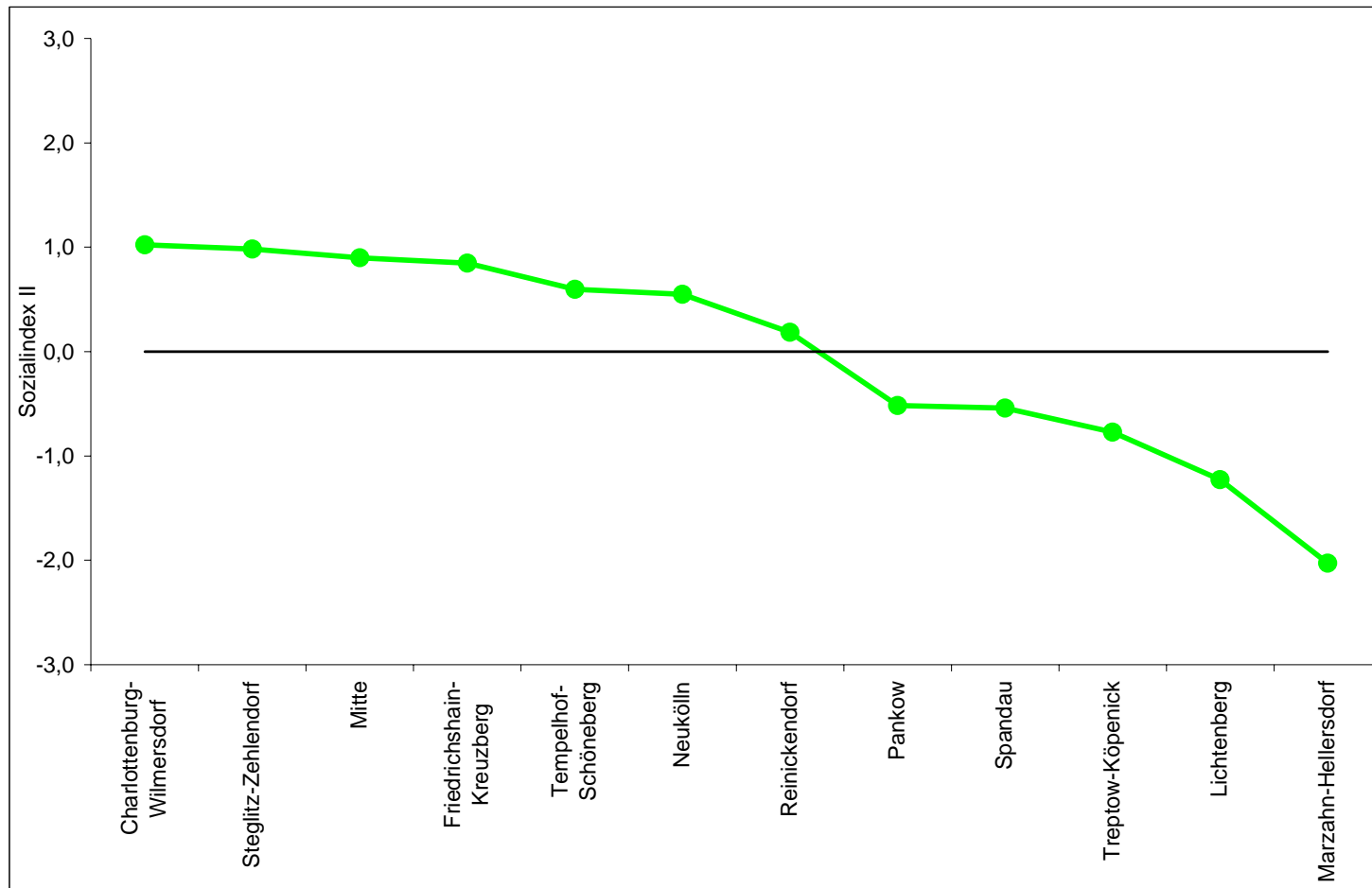


Sozialindex I für die Berliner Bezirke



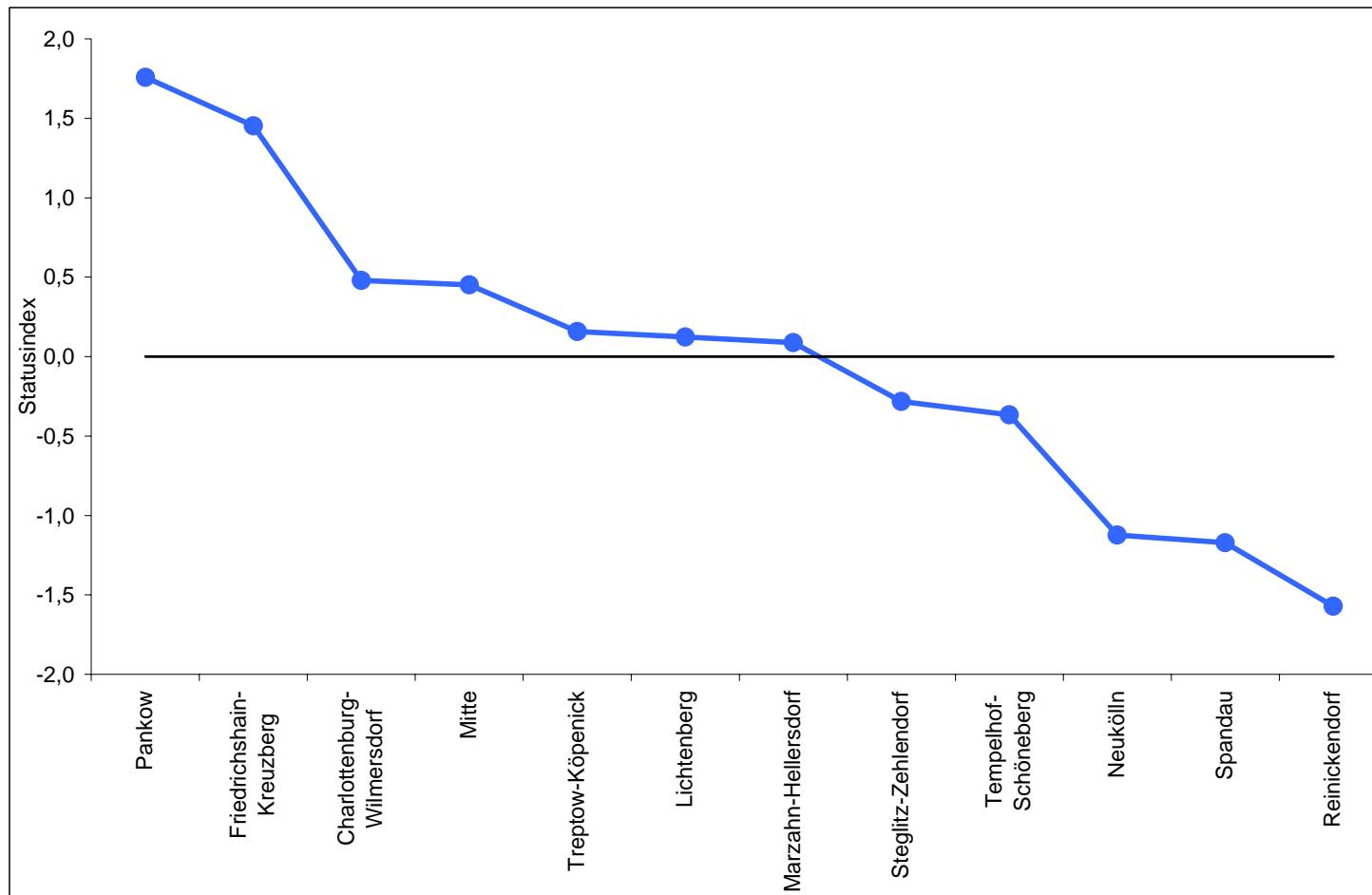


Sozialindex II für die Berliner Bezirke





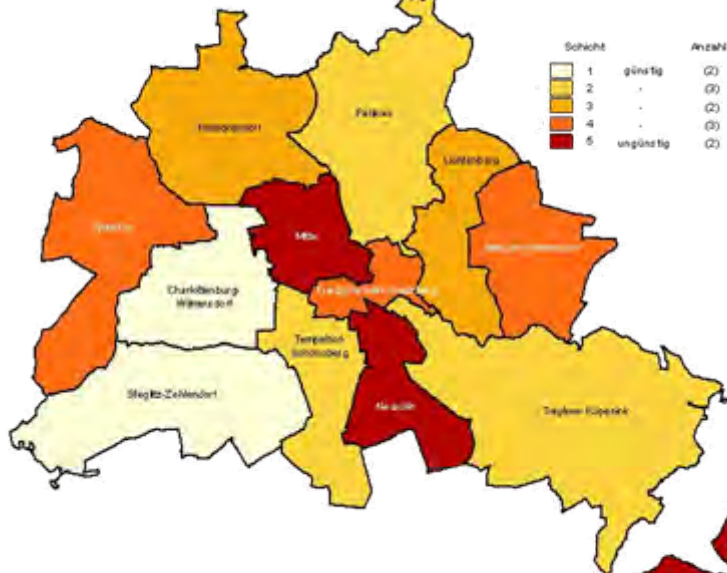
Statusindex für die Berliner Bezirke



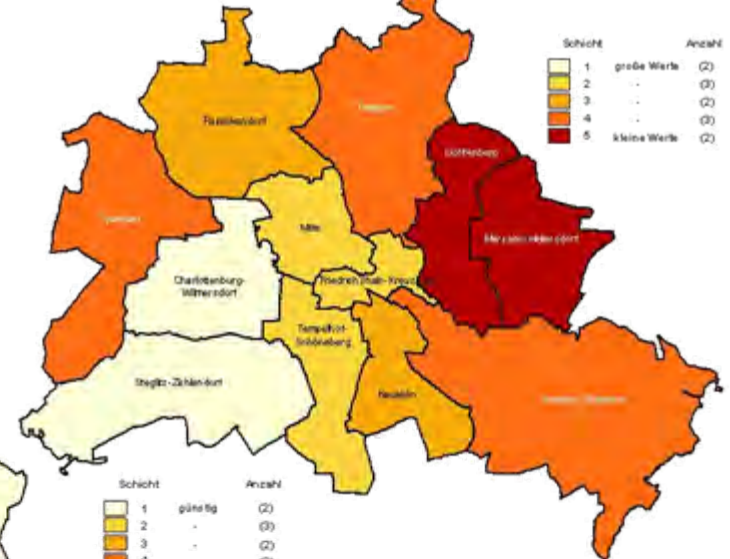


Sozialindizes für die Berliner Bezirke

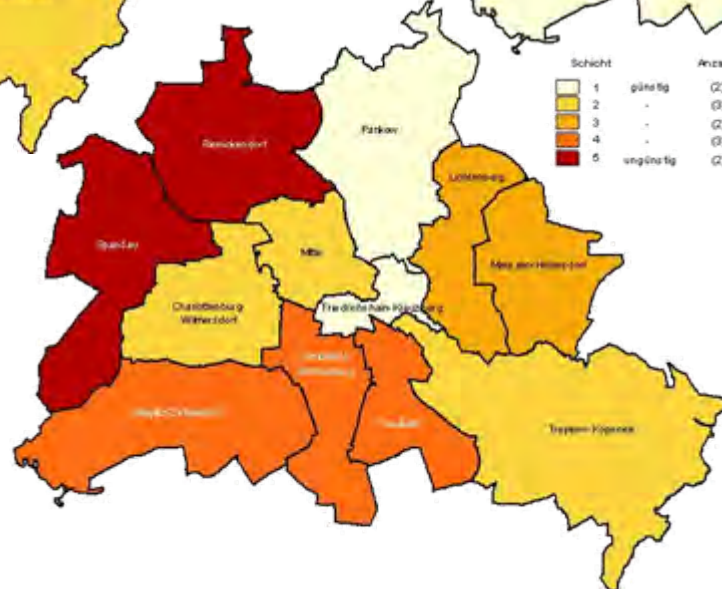
Sozialindex I



Sozialindex II



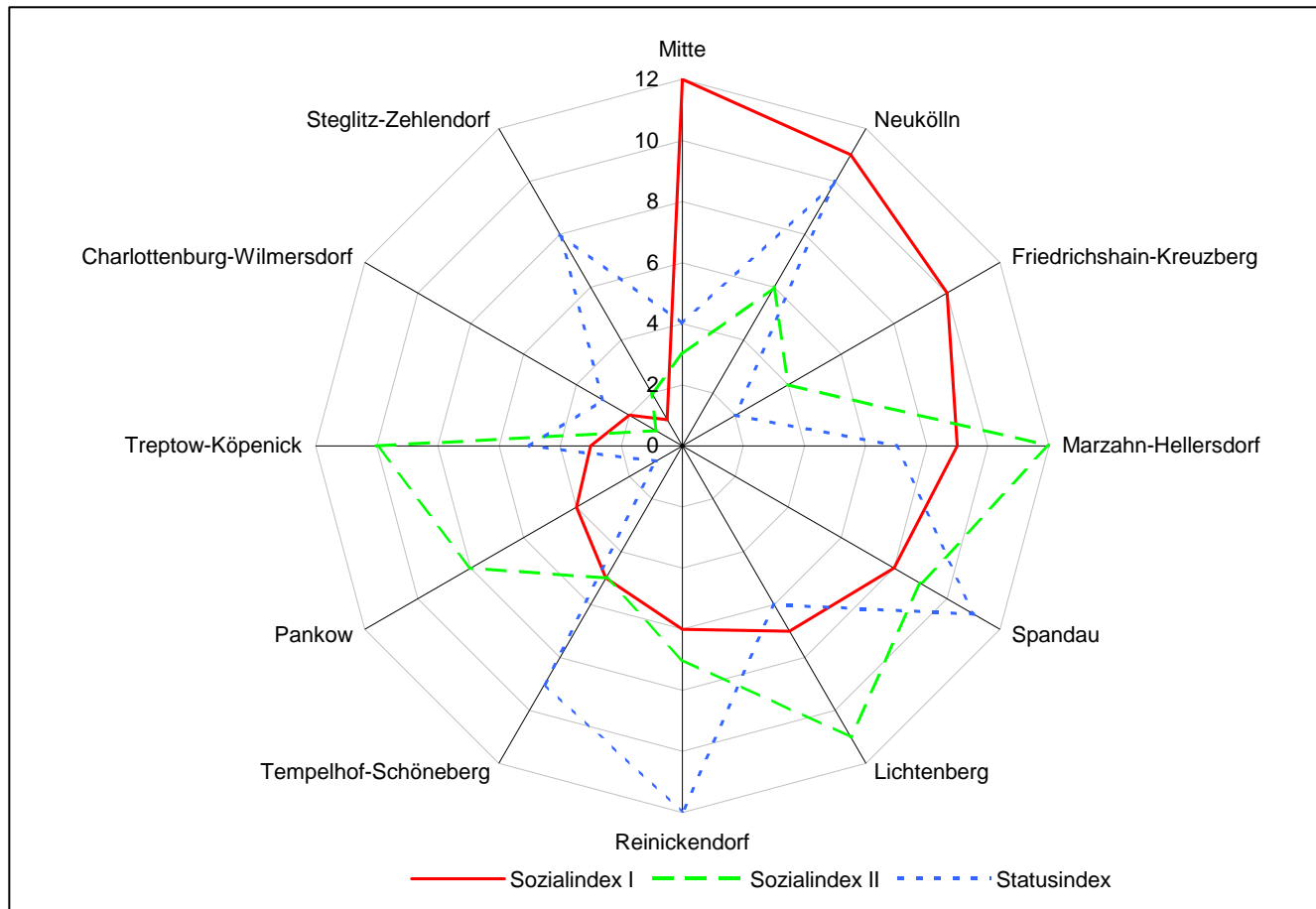
Statusindex





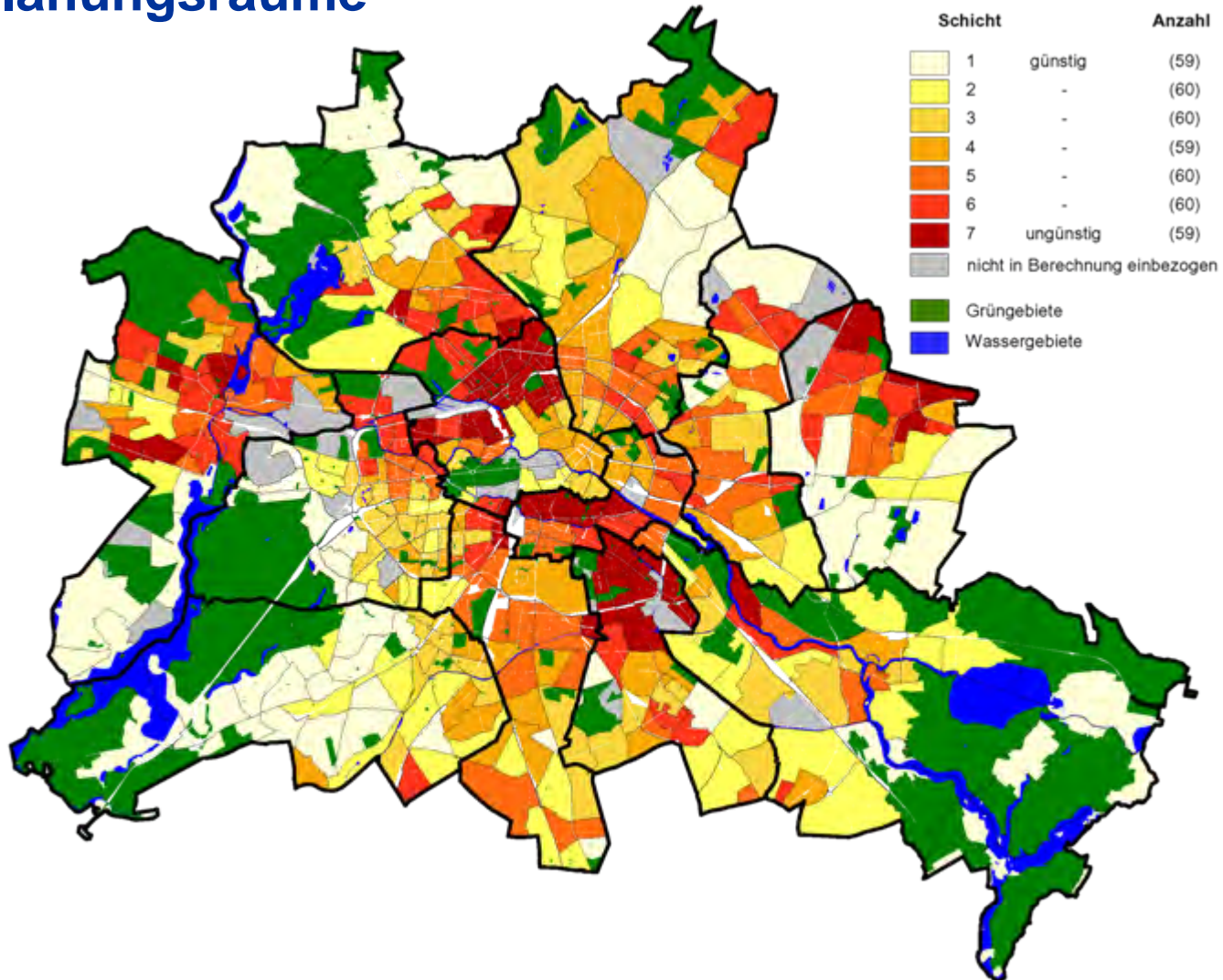
Sozial- und Statusindizes (Ränge) für die Berliner Bezirke 2008

- Sortiert nach Sozialindex I



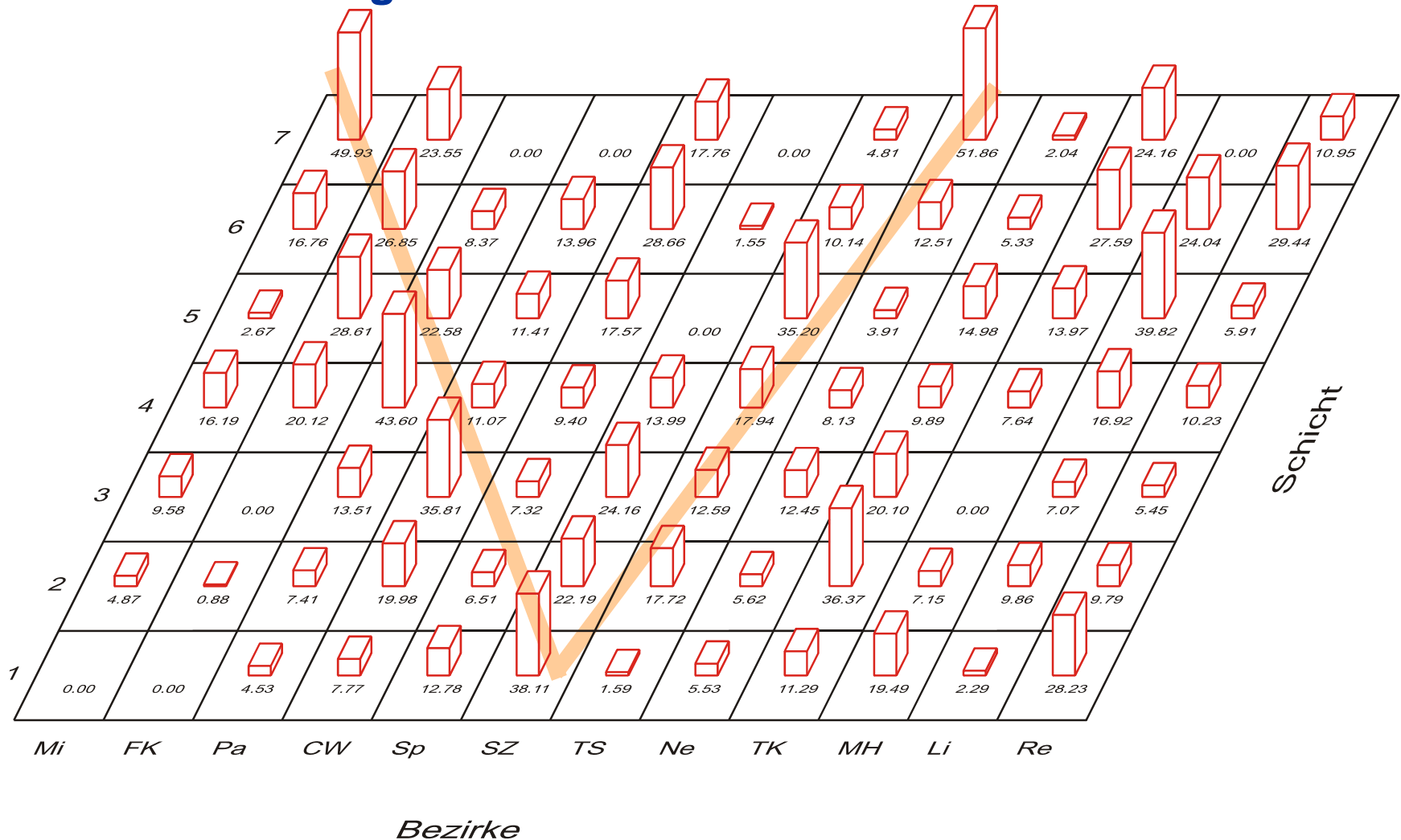


Sozialindex I 2008 auf der LOR-Ebene der Planungsräume



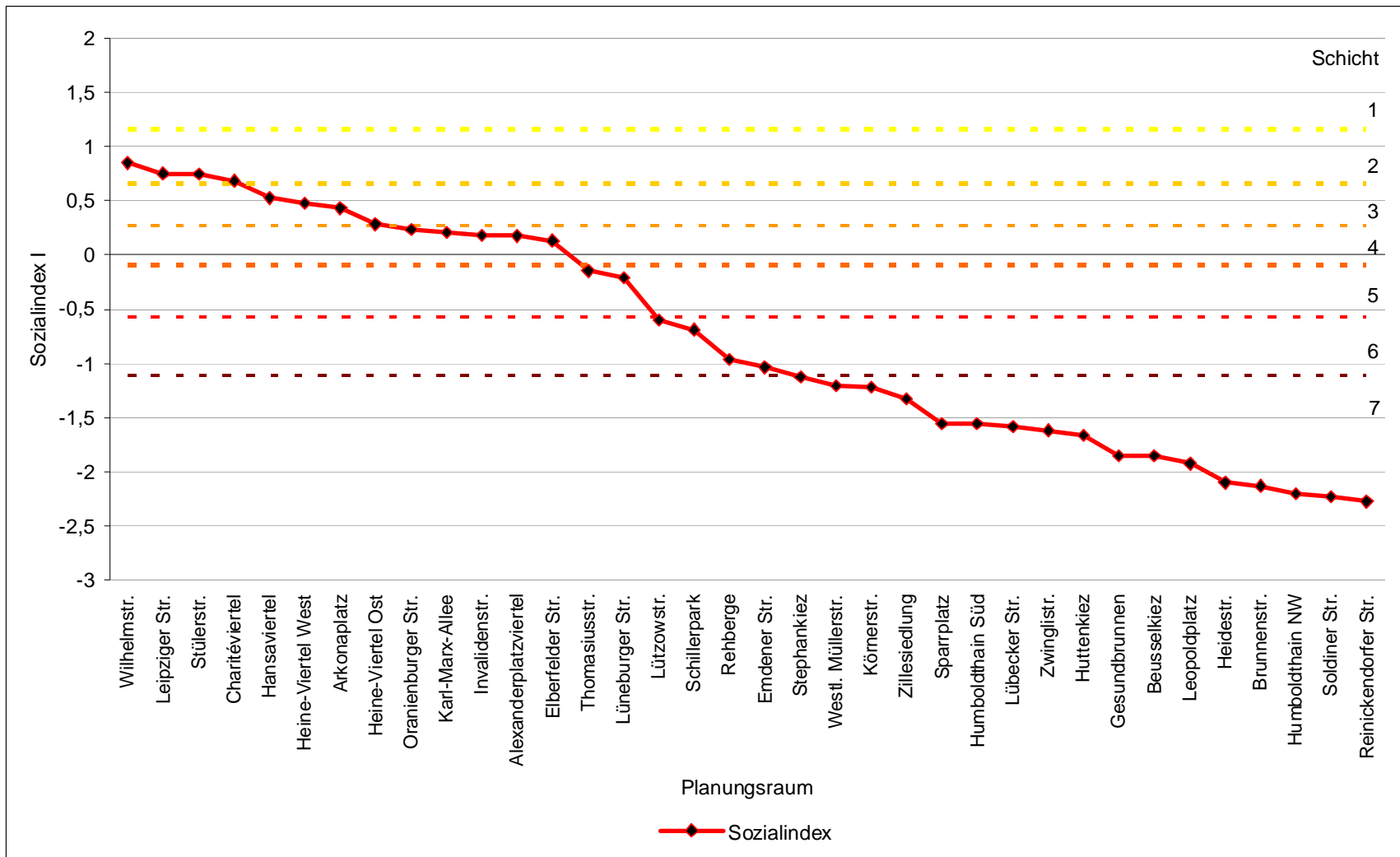


Verteilung der jeweiligen Bezirksbevölkerung anhand der sieben Schichten des Sozialindex I auf der Planungsraumebene



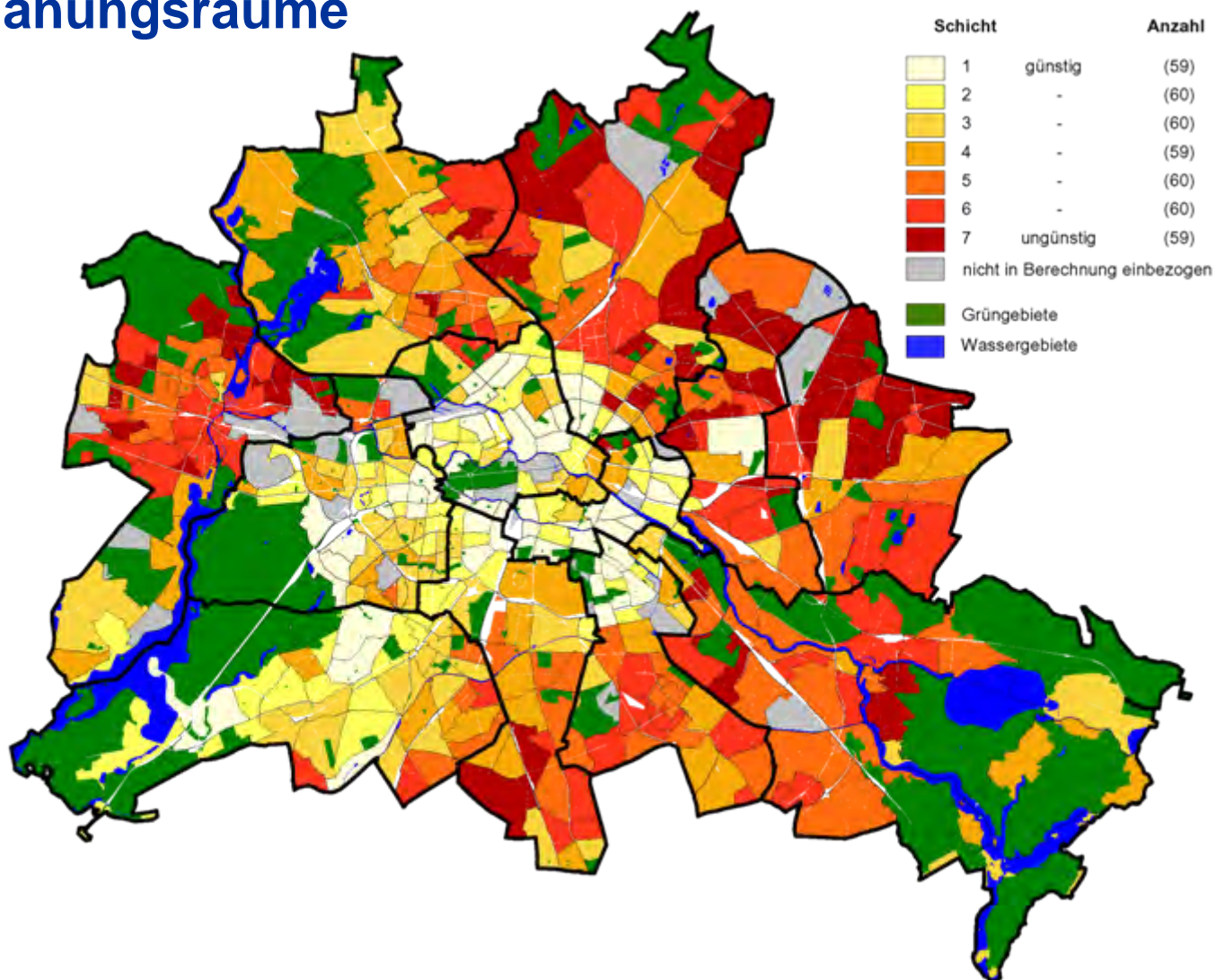


Sozialindex I 2008 für die Planungsräume des Bezirkes Mitte (Beispiel, im SSA 2008 S. 290 ff)





Sozialindex II 2008 auf der LOR-Ebene der Planungsräume





I. Allgemeine Einführung: Grundlagen und Ergebnisse der Sozialraumanalyse differenziert nach räumlicher und zeitlicher Entwicklung

1. Ziele des aktuellen Sozialstrukturatlases
2. Ergebnisse (Sozialstrukturindizes)
 - 2.1 Sozialstruktureller Querschnitt (Belastung)
 - 2.2 Sozialstruktureller Längsschnitt (Risikoentwicklung)**
 - 2.3 Zusammenhang zwischen Sozialstruktur und ihrer Veränderung

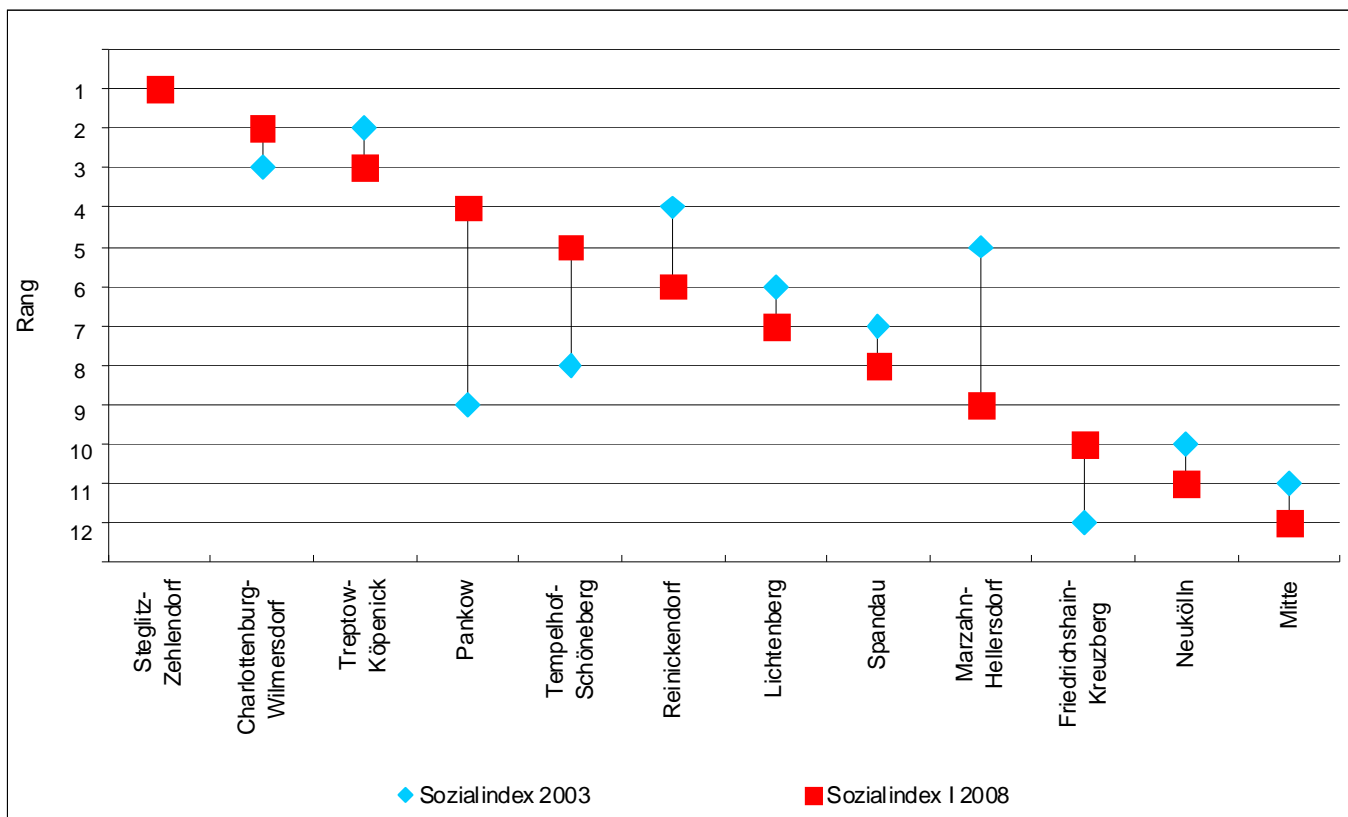
II. Ausgewählte Einzelindikatoren der Sozialraumanalyse



Sozialindex I für die Berliner Bezirke im Zeitvergleich

- Rangvergleich des Sozialindexes 2003 und Sozialindex I 2008

(Rang 1 entspricht dem günstigsten Sozialindex, Rang 12 dem ungünstigsten Sozialindex)

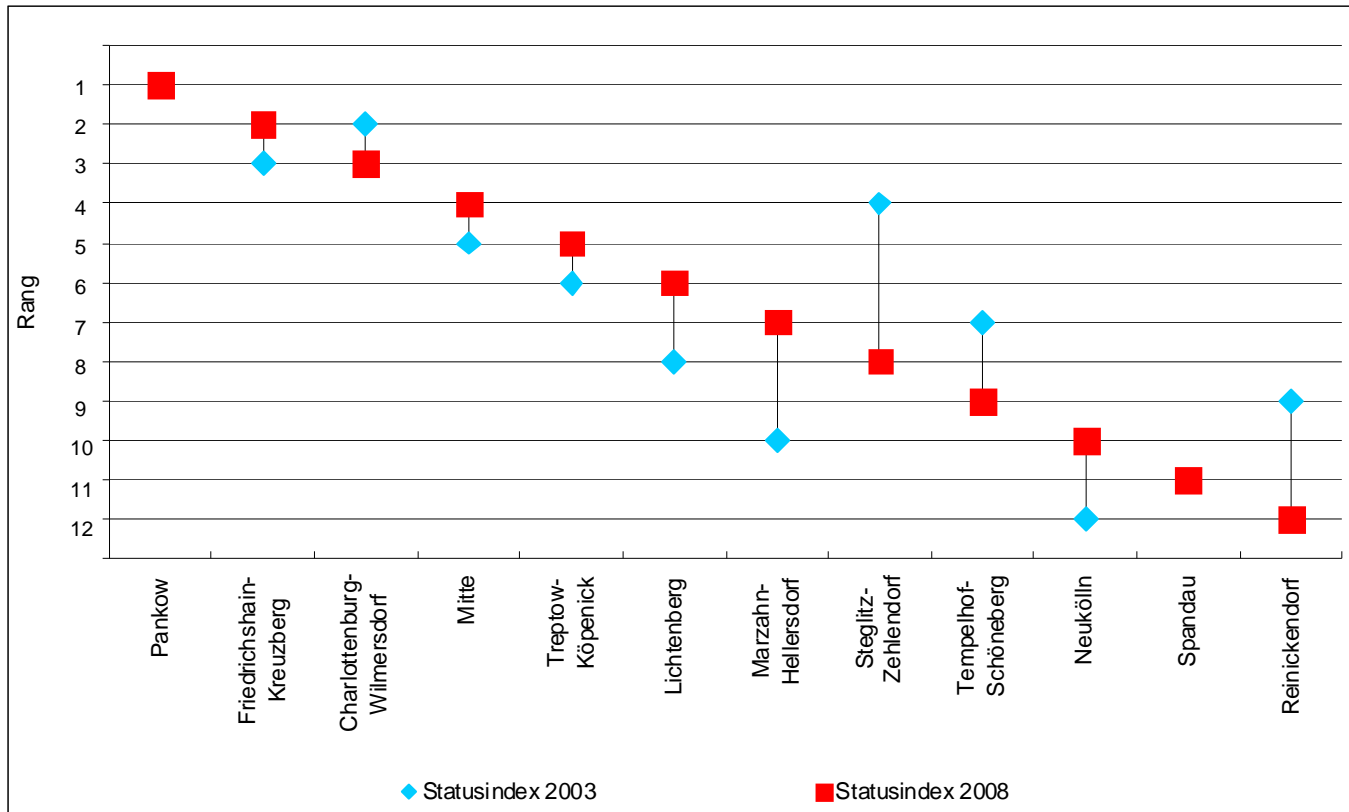




Statusindex für die Berliner Bezirke im Zeitvergleich

-Rangvergleich der Statusindizes 2003 und 2008

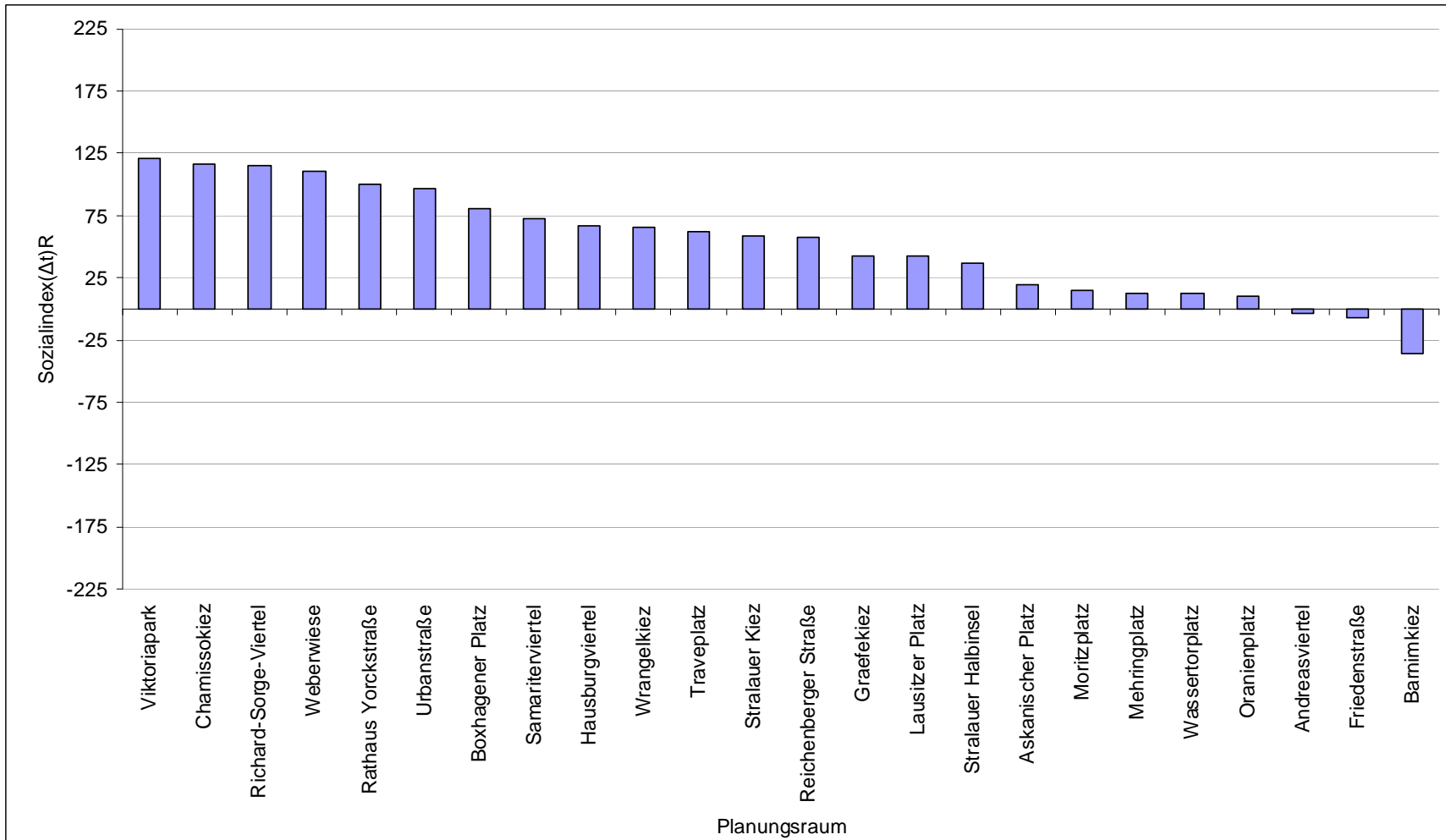
(Rang 1 entspricht dem günstigsten Statusindex, Rang 12 dem ungünstigsten Statusindex)





Sozialindex(Δt)R 2008 für die Planungsräume des Bezirkes Friedrichshain-Kreuzberg

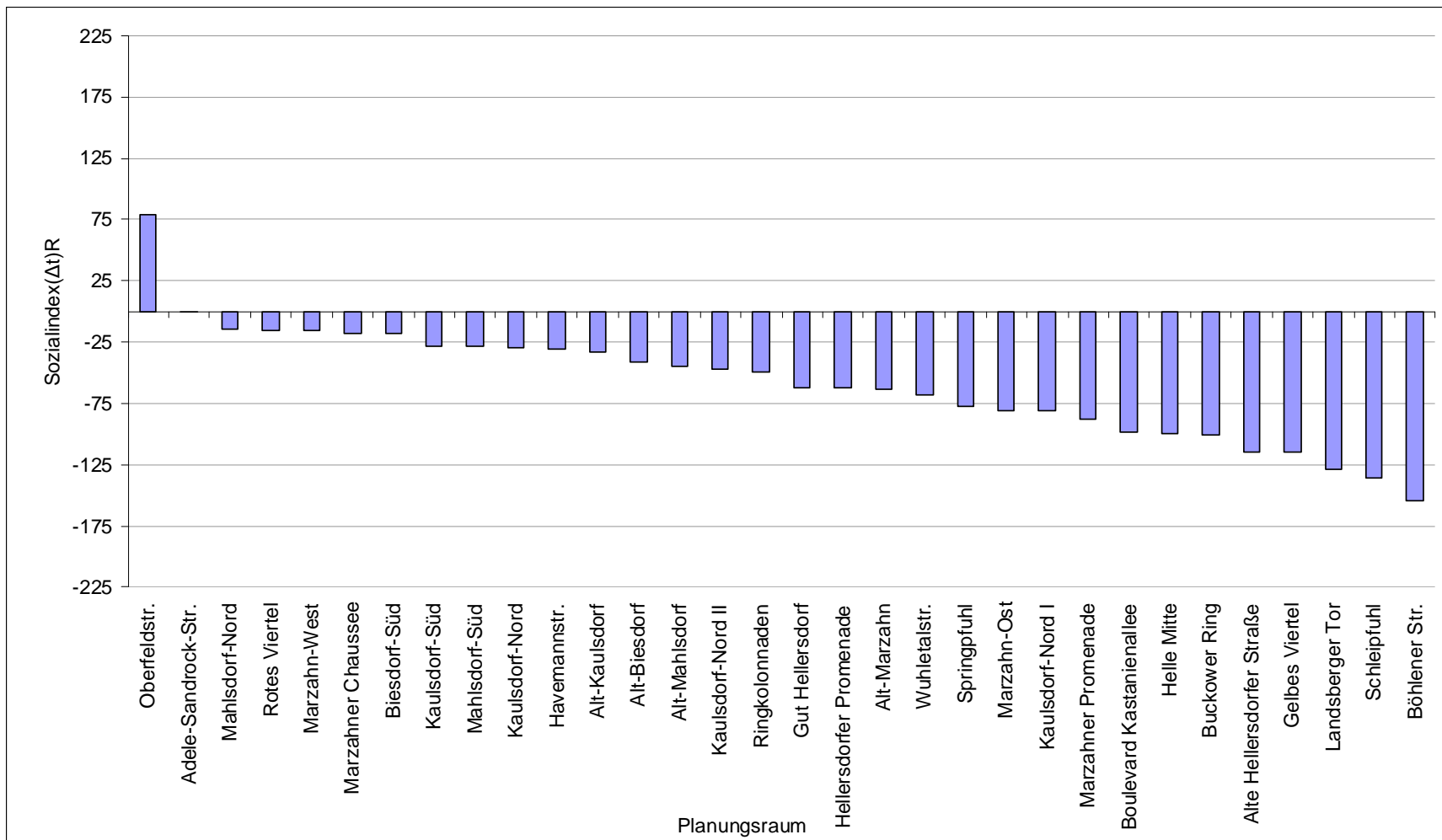
(Beispiel, im SSA 2008 S. 328 ff)





Sozialindex(Δt)R 2008 für die Planungsräume des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf

(Beispiel, im SSA 2008 S. 328 ff)





I. Allgemeine Einführung: Grundlagen und Ergebnisse der Sozialraumanalyse differenziert nach räumlicher und zeitlicher Entwicklung

1. Ziele des aktuellen Sozialstrukturatlases
2. Ergebnisse (Sozialstrukturindizes)
 - 2.1 Sozialstruktureller Querschnitt (Belastung)
 - 2.2 Sozialstruktureller Längsschnitt (Risikoentwicklung)
 - 2.3 Zusammenhang zwischen Sozialstruktur und ihrer Veränderung**

II. Ausgewählte Einzelindikatoren der Sozialraumanalyse

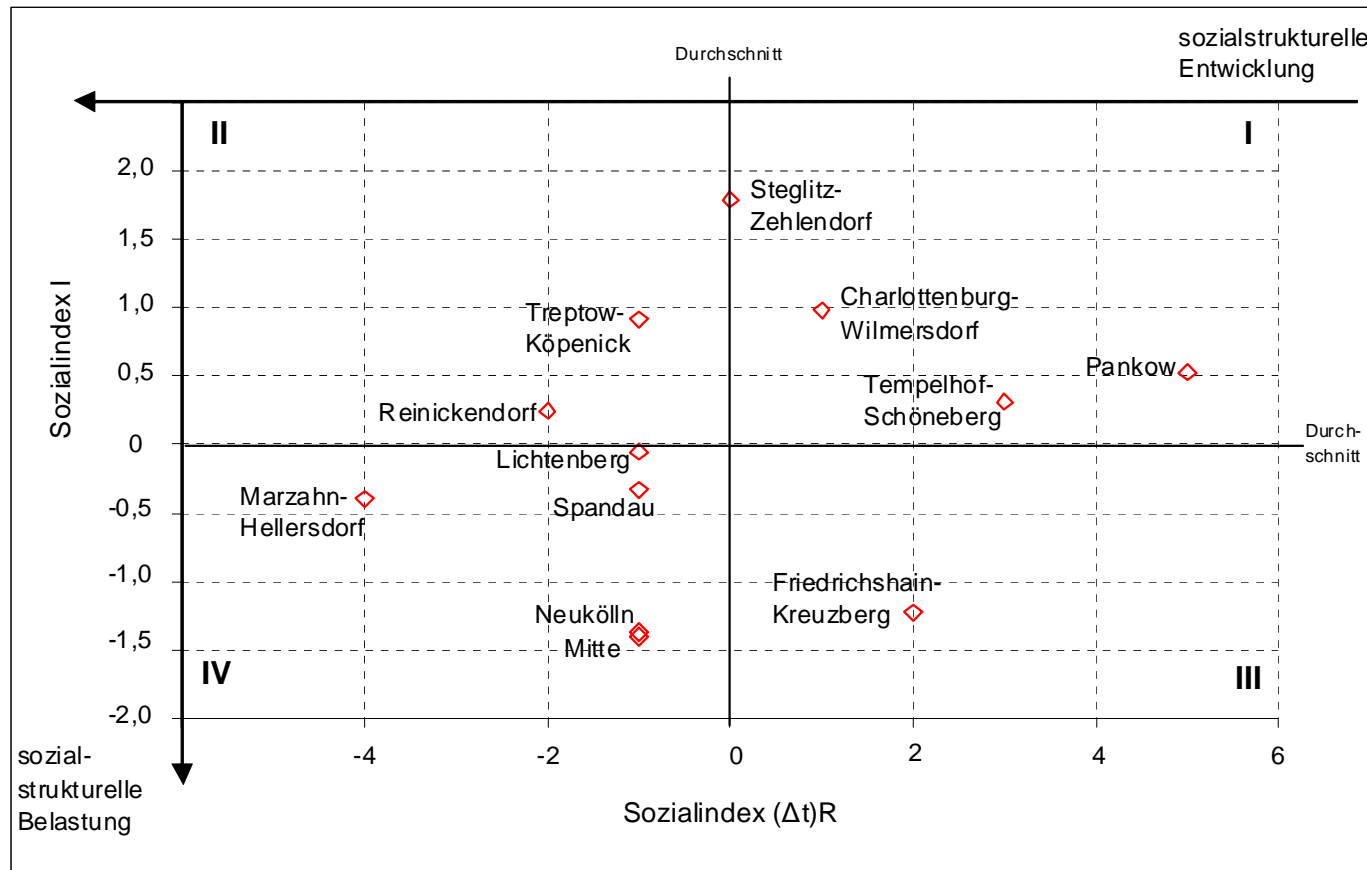


Kategorien der Indexwerte

- Kategorie I: Gebiete mit **überdurchschnittlichen Sozialindizes I** im sozialstrukturellen Querschnitt und **überdurchschnittlichen Werten (Verbesserung bzw. Konstanz)** in der relativen Position im sozialstrukturellen Längsschnitt Sozialindex(Δt)R.
- Kategorie II: Gebiete mit **überdurchschnittlichen Sozialindizes I** im sozialstrukturellen Querschnitt und **unterdurchschnittlichen Werten (Verschlechterung)** in der relativen Position im sozialstrukturellen Längsschnitt Sozialindex(Δt)R.
- Kategorie III: Gebiete mit **unterdurchschnittlichen Sozialindizes I** im sozialstrukturellen Querschnitt und **überdurchschnittlichen Werten (Verbesserung)** in der relativen Position im sozialstrukturellen Längsschnitt Sozialindex(Δt)R.
- Kategorie IV: Gebiete mit **unterdurchschnittlichen Sozialindizes I** im sozialstrukturellen Querschnitt und **unterdurchschnittlichen Werten (Verschlechterung bzw. Konstanz)** in der relativen Position im sozialstrukturellen Längsschnitt Sozialindex(Δt)R.



Zusammenhang von Sozialstruktur und ihrer Veränderung – Ebene Berliner Bezirke





Planungsraumanzahlen und Bevölkerungsanteile nach Kategorie in den Berliner Bezirken

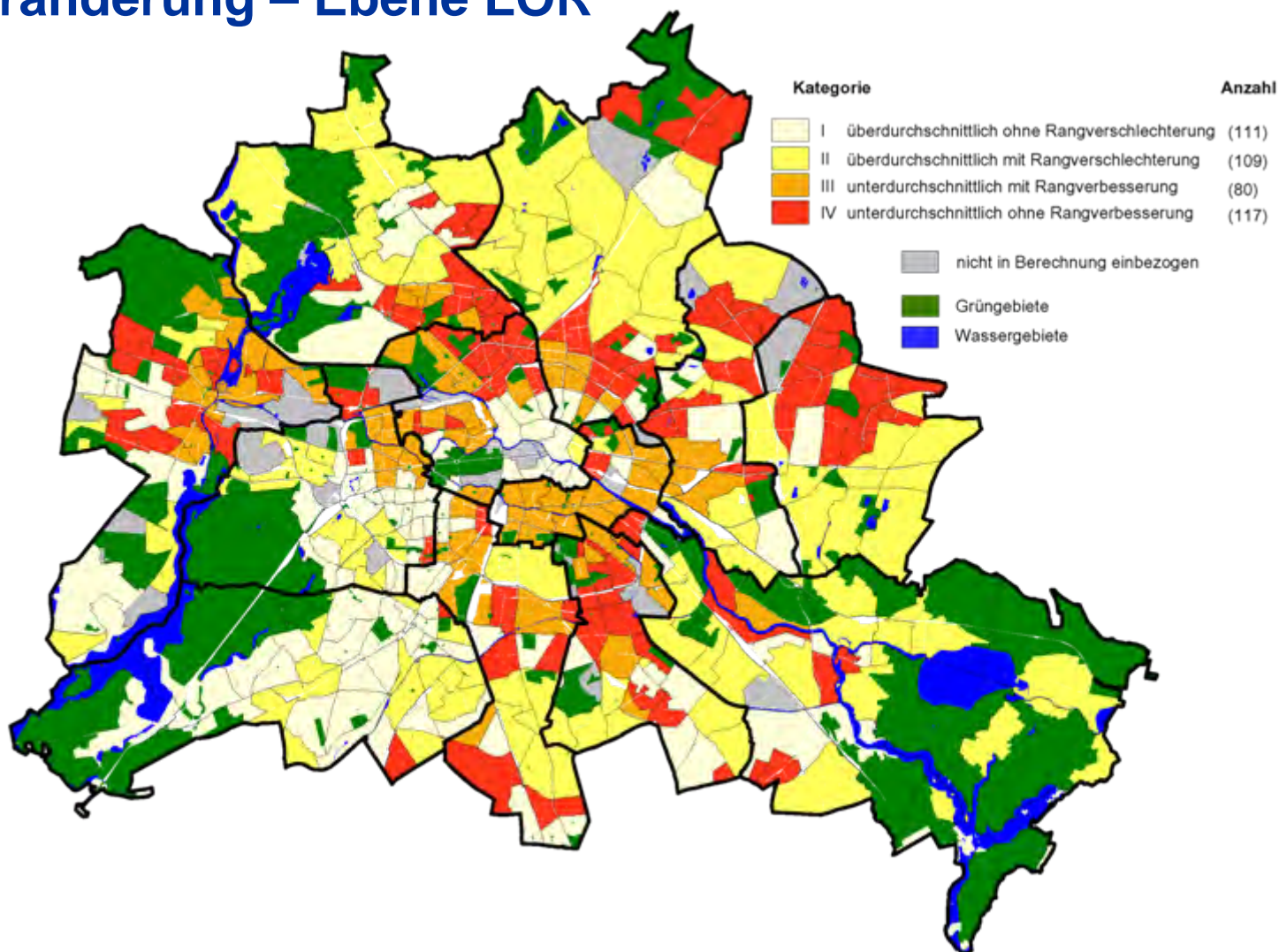
Raumbezug	Planungsräume in Kategorie				Bevölkerungsanteile in Kategorie			
	I	II	III	IV	I	II	III	IV
Berlin	111	109	80	117	22,02	24,14	23,43	30,41
Mitte (Mi)	12	1	13	10	28,08	2,56	31,04	38,31
Friedrichshain-Kreuzberg (FK)	2	1	19	2	4,66	2,50	86,30	6,54
Pankow (Pa)	6	14	6	12	14,68	33,78	22,11	29,43
Charlottenburg-Wilmersdorf (CW)	24	14	8	4	50,39	22,21	16,79	10,61
Spandau (Sp)	9	6	8	12	18,75	12,39	28,87	39,99
Steglitz-Zehlendorf (SZ)	24	15	0	2	62,60	34,29	0,00	3,12
Tempelhof-Schöneberg (TS)	11	7	8	8	28,93	18,00	26,33	26,74
Neukölln (Ne)	6	7	9	14	10,06	17,02	31,56	41,36
Treptow-Köpenick (TK)	8	16	1	7	15,40	59,04	5,12	20,44
Marzahn-Hellersdorf (MH)	1	11	0	20	3,22	28,34	0,00	68,44
Lichtenberg (Li)	3	8	4	15	6,13	23,98	22,48	47,41
Reinickendorf (Re)	5	9	4	11	9,64	41,86	8,11	40,39

Kategorie I: überdurchschnittlich ohne Rangverschlechterung
Kategorie III: unterdurchschnittlich mit Rangverbesserung

Kategorie II: überdurchschnittlich mit Rangverschlechterung
Kategorie IV: unterdurchschnittlich ohne Rangverbesserung



Zusammenhang von Sozialstruktur und ihrer Veränderung – Ebene LOR





I. Allgemeine Einführung: Grundlagen und Ergebnisse der Sozialraumanalyse differenziert nach räumlicher und zeitlicher Entwicklung

1. Ziele des aktuellen Sozialstrukturatlases
2. Ergebnisse (Sozialstrukturindizes)
 - 2.1 Sozialstruktureller Querschnitt (Belastung)
 - 2.2 Sozialstruktureller Längsschnitt (Risikoentwicklung)
 - 2.3 Zusammenhang zwischen Sozialstruktur und ihrer Veränderung

II. Ausgewählte Einzelindikatoren der Sozialraumanalyse



Beschreibung der Einzelindikatoren

(im SSA 2008 im Kapitel 3)

Muster für alle Indikatoren

- Definition
- Bedeutung für die Sozialstruktur
- Räumliche und zeitliche Ergebnisdarstellung
 - Bezirksebene (Text und Tabellen)
 - Berlin
 - Bezirksvergleich
 - Zeitlicher Vergleich zum SSA 2003 (wenn vorhanden)
 - Planungsraumbene (Text, Tabellen im Anhang)
- Methodische und inhaltliche Anmerkungen
 - Datenhalter
 - Datenquelle
 - Verlässlichkeit der Daten
 - Korrelation mit Sozialstrukturindizes und anderen Indikatoren
- Abbildungen



Indikatoren zu „Armut und Wohlstand“

(im SSA 2008 S. 154 ff)

Verwendete Indikatoren

- **Armutsquote** (mit ergänzender Darstellung nach Gruppen Nettoäquivalenzeinkommen, Personen nach Alter, Haushalte nach Alter Haushaltsbezugsperson, Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren nach Lebensform, Haushalte nach überwiegendem Lebensunterhalt, Haushalte nach höchstem Schulabschluß)
- **Personen mit Einkommen unter 700 Euro an der Bevölkerung**
- **Reichtumsquote**

Zur Definition - Methodik Armuts-/ Reichtumsquote („neue OECD-Skala“)

- Berechnung des Äquivalenzeinkommens unter Verwendung des **Medians** (der mittlere Wert) der bedarfsgewichteten Pro-Kopf-Einkommen in Berlin
- Bedarfsgewichtung: 1. Person Gewicht von 1, jede weitere Person im Alter ab 15 Jahren 0,5, Kinder unter 15 Jahren 0,3
- Festlegung der Armutsrisikogrenze bei **60 % des mittleren Äquivalenzeinkommens** (Reichtumsgrenze - **200 %**)
- Vergleich mit SSA 2003 nicht möglich, da andere Berechnungsmethodik



Armutsquote

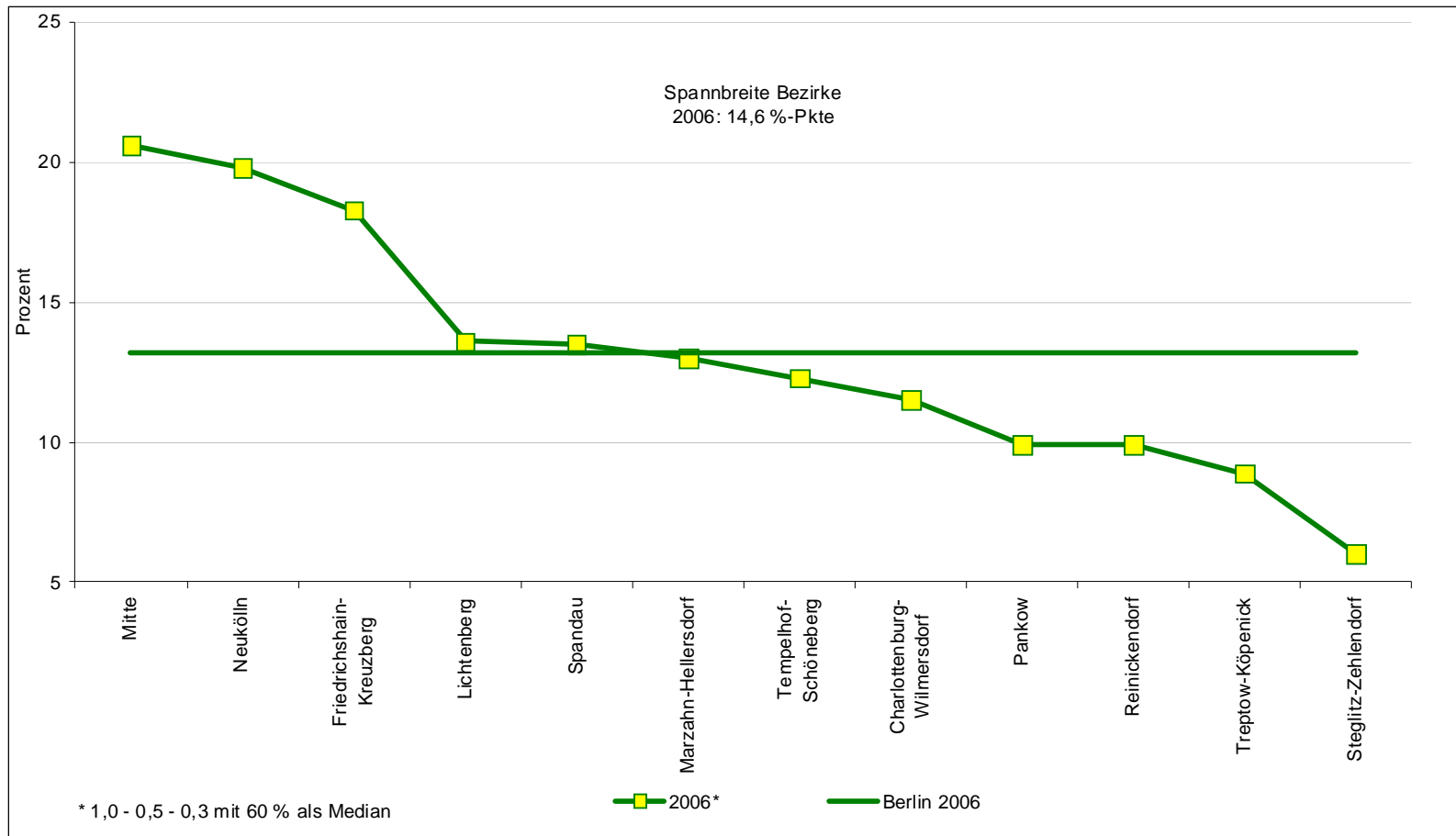
Ausgewählte Ergebnisse - Bezirksebene

- Nettoäquivalenzeinkommen = 1.177 Euro
- **Armutsrisikogrenze = 706 Euro** (Reichtum ab 2.354 Euro)
- 446.000 armutsgefährdete Personen = **13,2 %** (Reichtumsquote = 9,5 %)
- 272.000 armutsgefährdete Privathaushalte = 14,1 %
- 25,7 % der Nichtdeutschen / 10,6 % der Deutschen armutsgefährdet
- **Spannbreite** zwischen den Bezirken beträgt 14,6 Prozentpunkte
- Niedrigste Armutsquote in **Steglitz-Zehlendorf mit 6 %**
- Höchste Armutsquote in **Mitte mit 20,6 %**

(Planungsraumbene nicht verfügbar)



Armutquote





Personen mit Einkommen unter 700 Euro

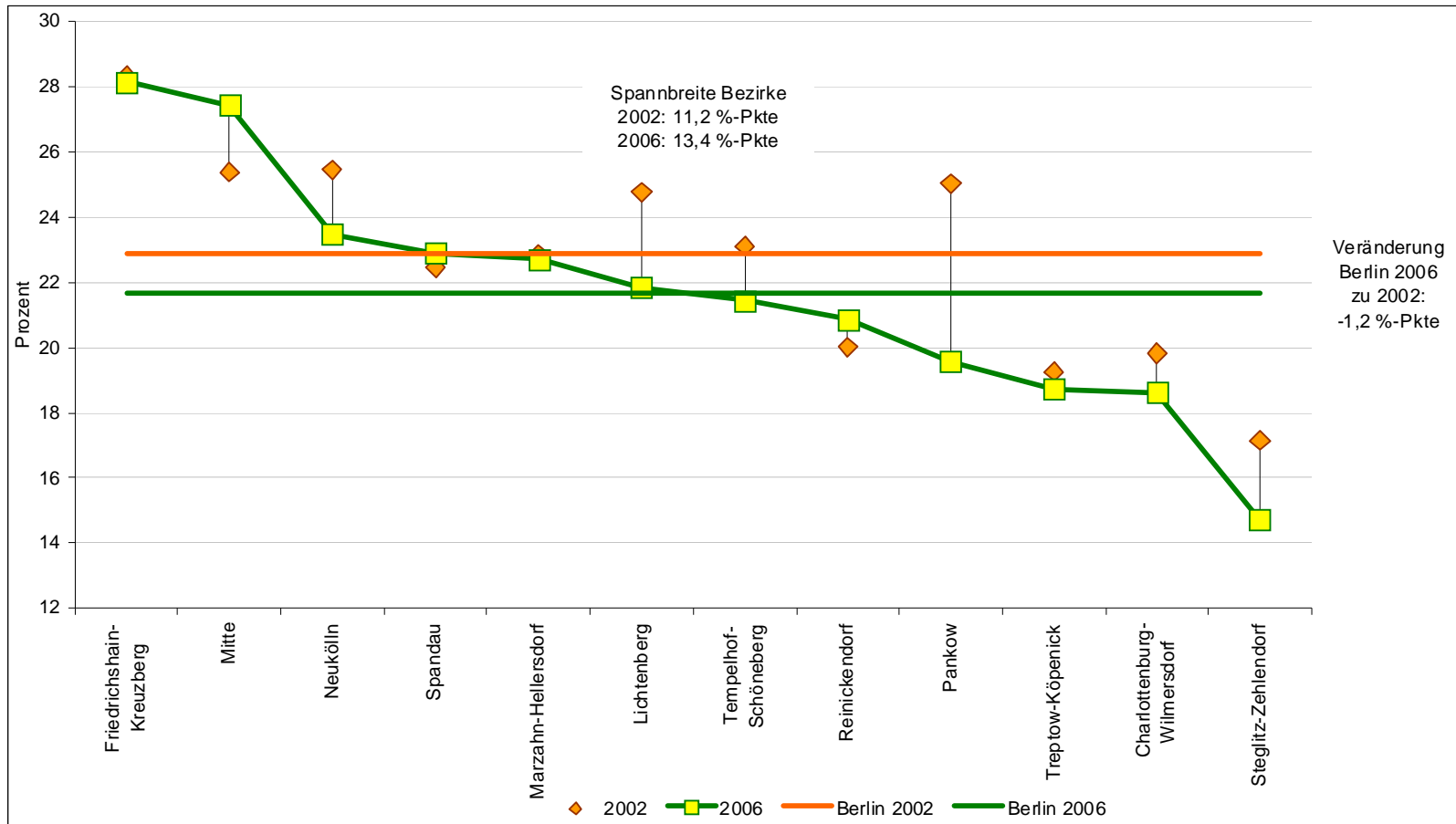
Ausgewählte Ergebnisse Bezirksebene

- 735.889 Personen = 21,7 % der Bevölkerung (Deutschland 21,5 %)
- Keine hinreichende Aussage über Einkommenssituation des Haushaltes, in welchem die betreffenden Personen leben
- Rangfolge der Bezirke nicht identisch mit Rangfolge bzgl. Armutsquote:
 - Größter Unterschied bei Charlottenburg-Wilmersdorf (Armutsquote Rang 5, <700 Euro Platz 2)
 - Je 2 Plätze schlechter als bzgl. Armutsquote Friedrichshain-Kreuzberg, Reinickendorf
 - Je 2 Plätze besser als bzgl. Armutsquote Lichtenberg
- Im zeitlichen Vergleich zum SSA 2003 Verringerung des Anteils um 1,2 Prozentpunkte, aber Vergrößerung der Spannweite zwischen den Bezirken von 11,2 auf 13,4 Prozentpunkte

(Planungsraumbene nicht verfügbar)



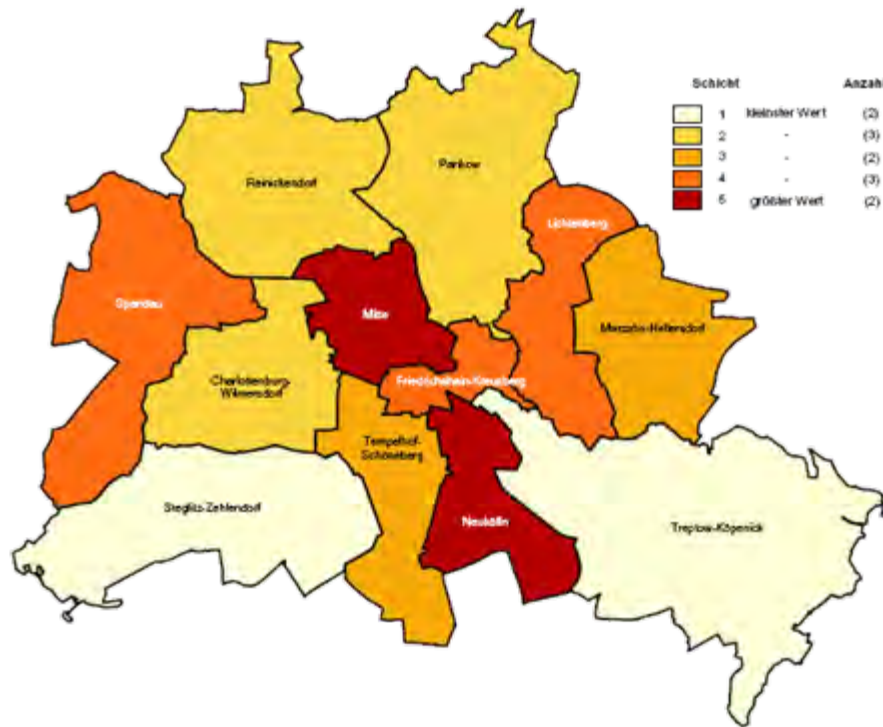
Personen mit Einkommen unter 700 Euro



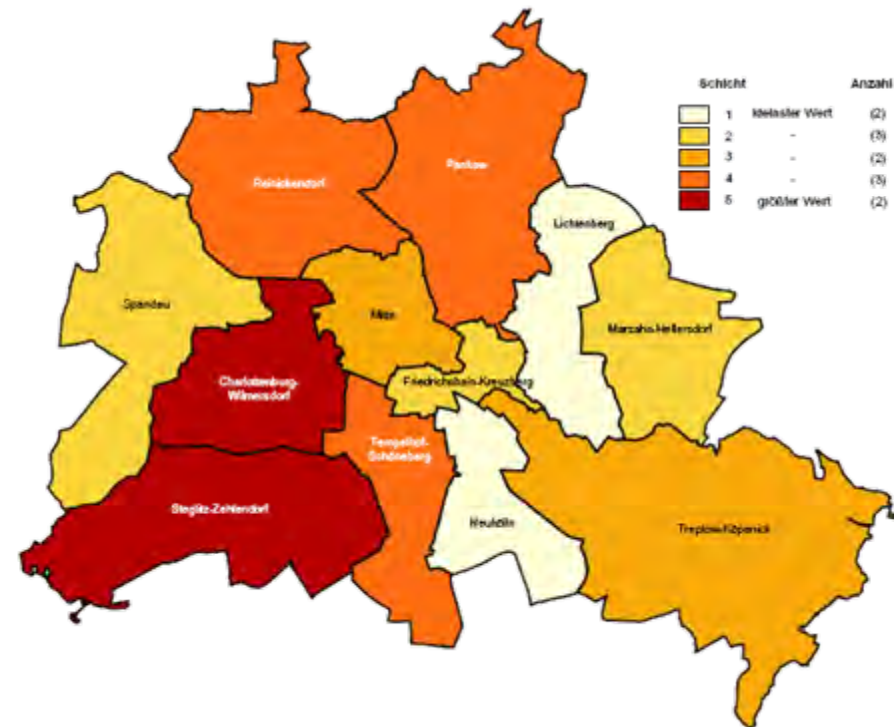


Armutquote / Reichtumsquote

Armutquote



Reichtumsquote



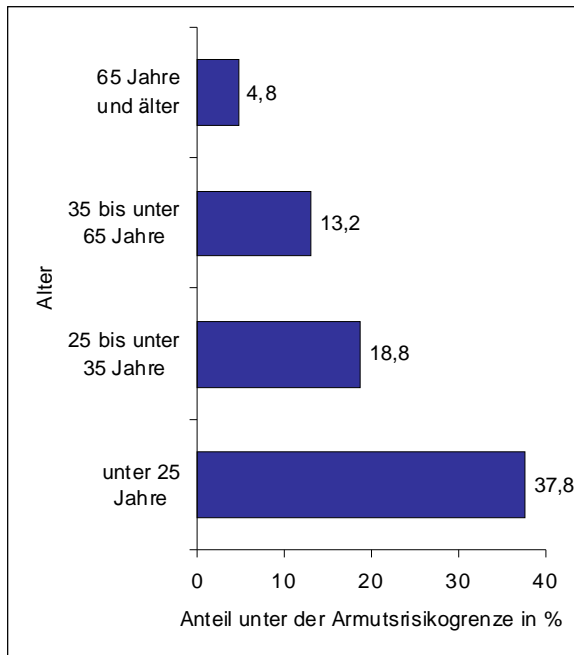


Armutquote

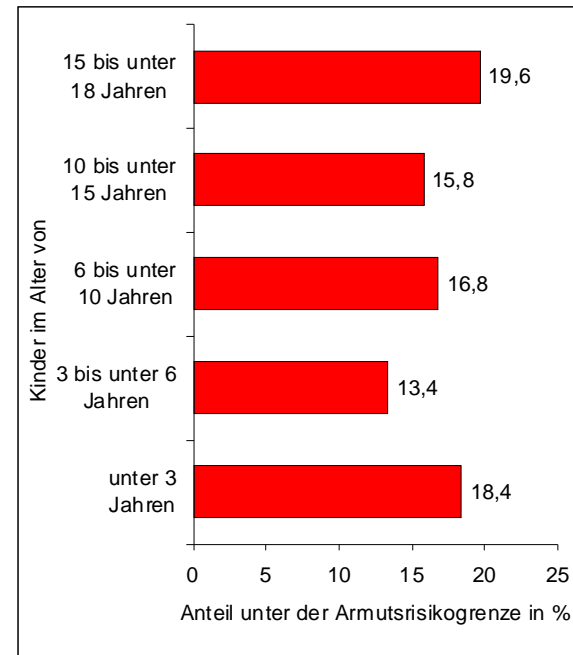
Ausgewählte Befunde

- Starke Abhängigkeit vom Alter

Privathaushalte unter der Armutsgrenze nach Alter der Haushaltsbezugsperson



Personen unter 18 Jahren unter der Armutsgrenze nach Alter



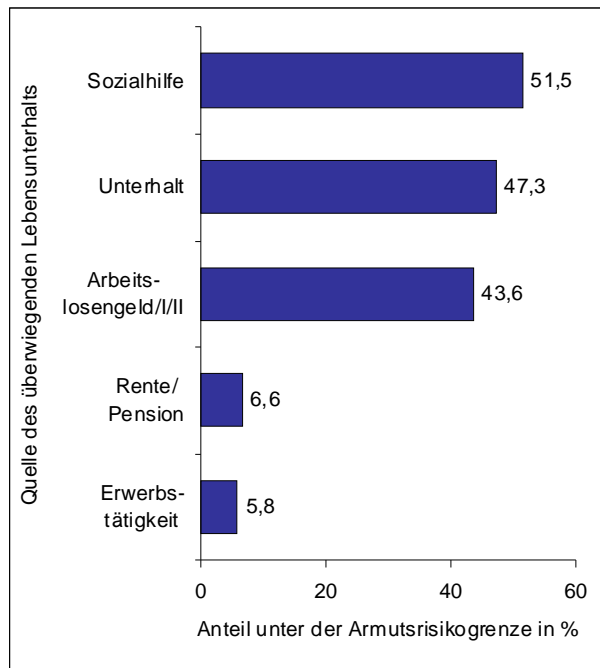


Armutquote

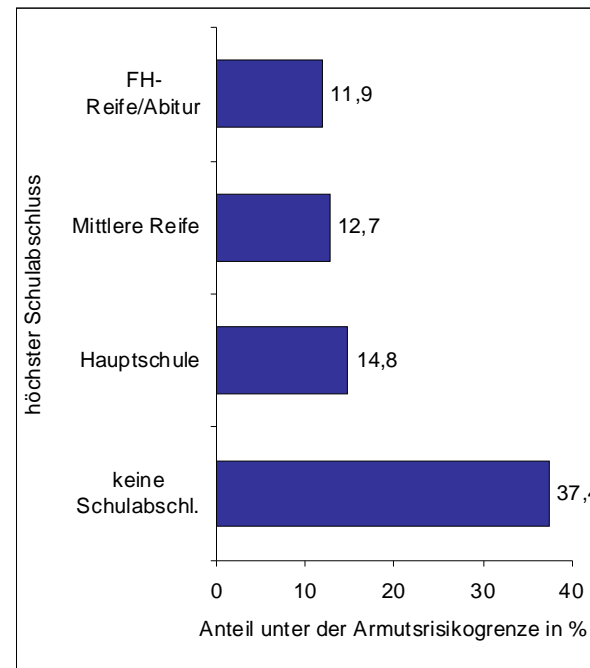
Ausgewählte Befunde

- Starke Abhängigkeit von Art des überwiegenden Lebensunterhaltes
- Starke Abhängigkeit von Bildung

Überwiegender Lebensunterhalt des Haupteinkommensbezieher



Höchster Schulabschluss des Haupteinkommensbezieher





Armutquote/Reichtumsquote

Korrelation mit Sozialstrukturindizes und anderen Indikatoren

- Sehr starker Zusammenhang zwischen **hohen Armutsquoten** (wie auch Personen mit Einkommen <700 Euro) und im Berliner Vergleich **schlechten Werten des Sozialindex I** und umgekehrt (keine nennenswerten Korrelationen zu anderen Indizes).
- Die **stärksten Korrelationen** (im Sinne von hohen Armutsquoten und hohen Ausprägungen der Indikatoren) wurden berechnet zu folgenden Indikatoren(gruppen):
 - Anteile der Männer und der Ausländer und Ausländerinnen,
 - Wanderungsvolumen je 1.000 Einwohner,
 - Anteil einfacher Wohnlagen,
 - Anteil an Personen ohne beruflichen Abschluss,
 - Arbeitslosigkeit (SGB II), einschließlich Langzeit- und Jugendarbeitslosigkeit,
 - Abhängigkeit von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und von Leistungen gemäß SGB II (insbesondere Kinder, Alleinerziehende),
 - vorzeitige Sterblichkeit, Säuglingssterblichkeit, an Krebs und ischämischen Herzerkrankungen Gestorbene (insbes. Männer), Anteil an Krebsneuerkrankungen.



Armutsquote

Korrelation mit Sozialstrukturindizes und anderen Indikatoren

- Umgekehrt ist die **Armutsquote tendenziell gering** insbesondere bei
 - hohen Anteilen an Personen im Alter ab 65 Jahre, an Beamten und Beamtinnen/Richtern und Richterinnen, einem höheren Wanderungssaldo von Kindern unter 6 Jahren und einer vergleichsweise hohen Lebenserwartung.
- Die Berechnungen zur Korrelation der Armutsquote mit anderen Indikatoren unterlegen Befunde aus der Armuts- und Lebenslagenforschung speziell für Berlin.
- Zwischen der **Reichtumsquote** besteht ein starker Zusammenhang zum Sozialindex I und ein mittelstarker Zusammenhang zum Sozialindex II.
- Eine **vergleichsweise hohe Reichtumsquote** steht in besonders engem Zusammenhang
 - zu hohen Anteilen guter Wohnlagen, von Beamten und Beamtinnen/Richtern und Richterinnen, vergleichsweise hoher Lebenserwartung sowie zu
 - geringen Anteilen an einfachen Wohnlagen, an Arbeitern und Arbeiterinnen, sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, Empfängern und Empfängerinnen von Leistungen nach SGB II und bspw. vorzeitiger Sterblichkeit und umgekehrt.



Leistungsempfänger nach SGB III und SGB II

(im SSA 2008 S. 165 ff)

Verwendete Indikatoren

- Leistungsempfänger SGB III (ALG I-Empf.) an der Bevölkerung (15 - 64 Jahre)
- Erwerbsfähige Hilfebedürftige SGB II (ALG II-Empf.) an der Bevölkerung (15 - 64 Jahre)
- Nichterwerbsfähige Hilfebedürftige SGB II (SG-Empf.) an der Bevölkerung (unter 15 Jahre)
- Nichterwerbsfähige Hilfebedürftige SGB II (SG-Empf.) an der Bevölkerung (unter 65 Jahre)
- Alleinerziehende SGB II Empfänger (ALG II-Empf.) an Familien mit Kindern unter 18 Jahren



Leistungsempfänger nach SGB III und SGB II

Zur Bedeutung für die Sozialstruktur

- Leistungen aus SGB III (Arbeitslosengeld I) und SGB II (Arbeitslosengeld II, Sozialgeld) dienen zur **Sicherung des Lebensunterhalts** und bestimmen wesentlich die **Handlungsspielräume** zur Entfaltung der individuellen Bedürfnisse und Interessen
- obwohl der Bezug von **ALG I** auf Arbeitslosigkeit (und alle damit für das Individuum verbundenen Risiken) hindeutet, bezeichnet es doch eine gewisse **Arbeitsmarktnähe**, da über eine vorherige Erwerbstätigkeit ein Anspruch auf ALG I erworben werden konnte
- Höhe des ALG I orientiert sich am bisherigen Einkommen des Betroffenen; Bemessung des ALG II orientiert sich an festen Regelsätzen, welche ein „soziokulturelles Existenzminimum“ sichern sollen

Zu methodischen Anmerkungen

- Bezug von Leistungen nach SGB III oder SGB II und Status „arbeitslos“ nicht zwingend deckungsgleich



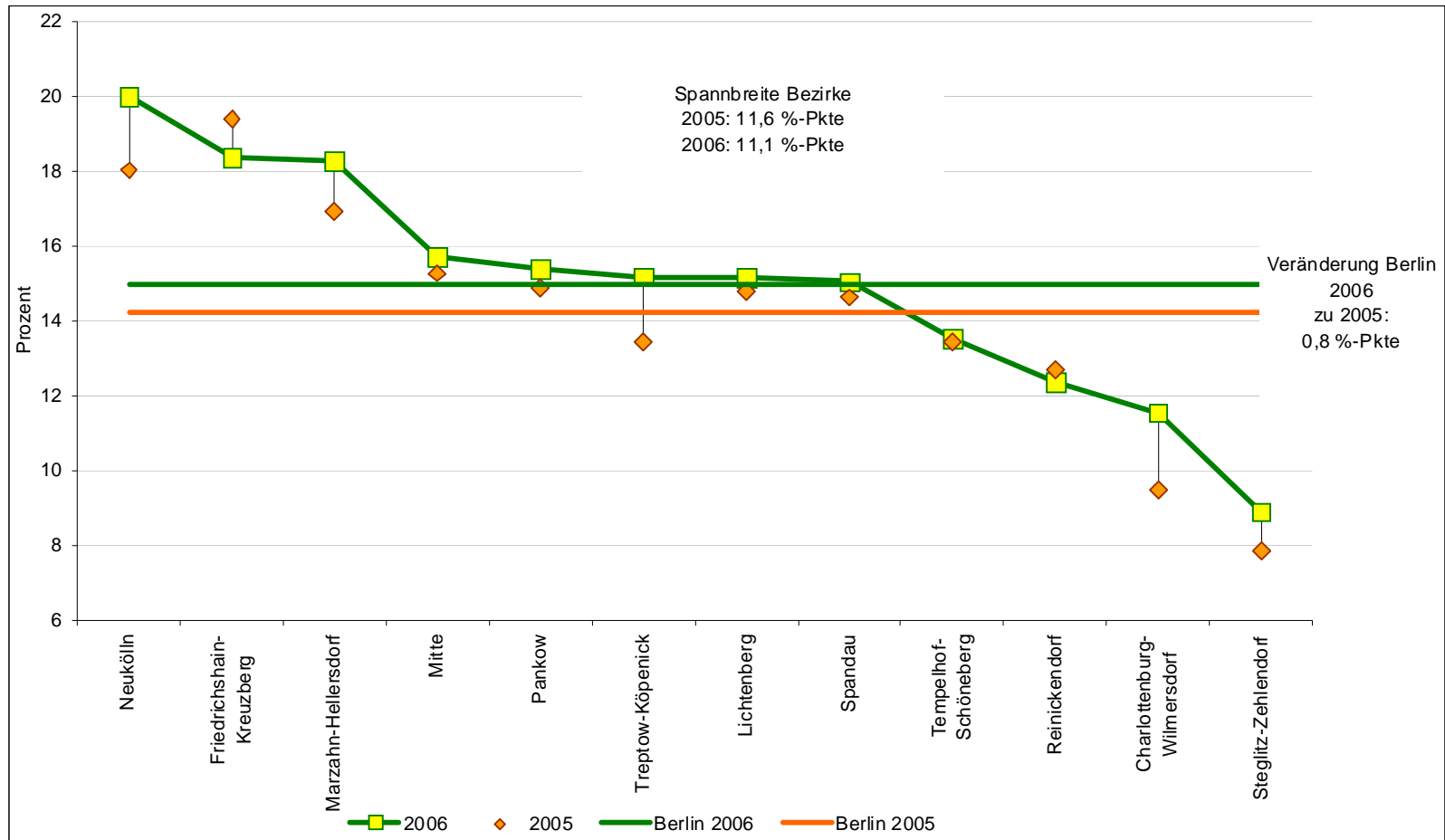
Leistungsempfänger nach SGB III und SGB II

Ausgewählte Ergebnisse - Bezirksebene

- Verteilung der Bezirke nach dem Anteil der erwerbsfähigen Empfänger nach SGB II unterscheidet sich stark zur Verteilung nach dem Anteil der Empfänger nach SGB III:
- Anteil der Empfänger von ALG I (SGB III) beträgt in *Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf* 3,1 % (höchster Anteil) und in *Friedrichshain-Kreuzberg* 2,0 % (geringster Anteil); Berlin = 2,4 % (Deutschland = 2,2 %)
- Anteil der erwerbsfähigen Empfänger von ALG II (SGB II) beträgt in **Neukölln** 28,4 % (höchster Anteil) und in **Steglitz Zehlendorf** 10,5 % (geringster Anteil); Berlin = 19,3 % (Dt. = 9,7 %)
- Anteil der Nichterwerbsfähigen Hilfebedürftigen Empfänger nach SGB II an der Bevölkerung unter 65 Jahren beträgt in **Neukölln** 9,2 % (höchster Anteil) und in **Steglitz-Zehlendorf** 2,7 % (geringster Anteil); Berlin = 5,6 % (Dt. = 3,0 %)
- Anteil der Nichterwerbsfähigen Hilfebedürftigen Empfänger nach SGB II an der Bevölkerung unter 15 Jahren beträgt in **Neukölln** 52,5 % (höchster Anteil) und in **Steglitz-Zehlendorf** 16,5 % (geringster Anteil); Berlin = 37,4 % (Dt. = 16,6 %)
- Anteil der Alleinerziehenden Empfänger nach SGB II an Familien mit Kindern unter 18 Jahren beträgt in **Neukölln** 20,0 % (höchster Anteil) und in **Steglitz-Zehlendorf** 8,9 % (geringster Anteil); Berlin = 15,0 % (Dt. = 7,0 %)



Alleinerziehende SGB II (ALG II-Empf.) Empfänger an Familien mit Kindern unter 18 Jahren in Berlin am 31.12.2006 im Vergleich zu 2005 nach Bezirken





Leistungsempfänger SGB III (ALG I)

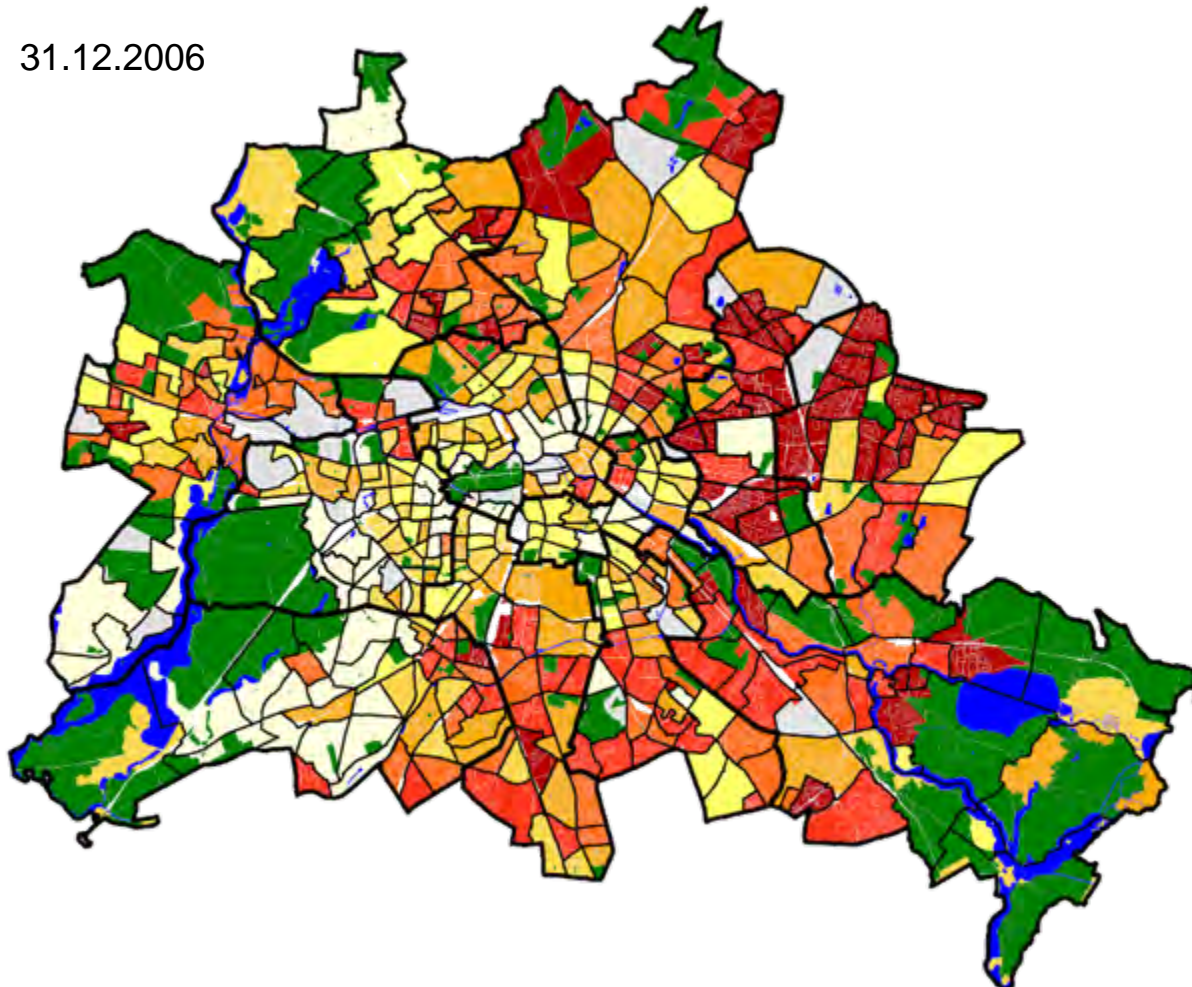
Ausgewählte Ergebnisse - Planungsebene

- Die **höchsten Anteile von Empfängern von ALG I** (Schicht 7: 2,9 - 4,1 %) ballen sich in Planungsräumen der Bezirke **Lichtenberg und Marzahn- Hellersdorf**, insbesondere in den Gebieten der **Großsiedlungen**.
 - 10 der 20 Planungsräume mit den höchsten Anteilen Betroffener befinden sich in Marzahn- Hellersdorf und 6 in Lichtenberg
 - Hier fand in beiden Bezirken eine **auffallende Rangplatzverschlechterung** des Sozialindex 2008 im Vergleich zum Sozialindex 2003 statt.
- Vergleichsweise viele Planungsräume der (ungünstigsten) Schicht 7 (höchster Anteil an ALG I-Empfängern) auch im Bezirk Treptow- Köpenick,
- Die Planungsräume in den Schichten 1 - 3 mit den **niedrigeren Anteilen** von Arbeitslosengeld I-Empfängern konzentrieren sich v.a. in **Steglitz-Zehlendorf, Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg und Charlottenburg-Wilmersdorf**.



Leistungsempfänger SGB III (ALG I-Empf.) an der Bevölkerung (15 - 64 Jahre)

31.12.2006



Schicht	Anzahl
1 kleinster Wert	(59)
2 -	(60)
3 -	(60)
4 -	(59)
5 -	(60)
6 -	(60)
7 größter Wert	(59)
grü	nicht in Berechnung einbezogen
Wasser	Grüngebiete
	Wassergebiete



Erwerbsfähige Hilfebedürftige SGB II (ALG II)

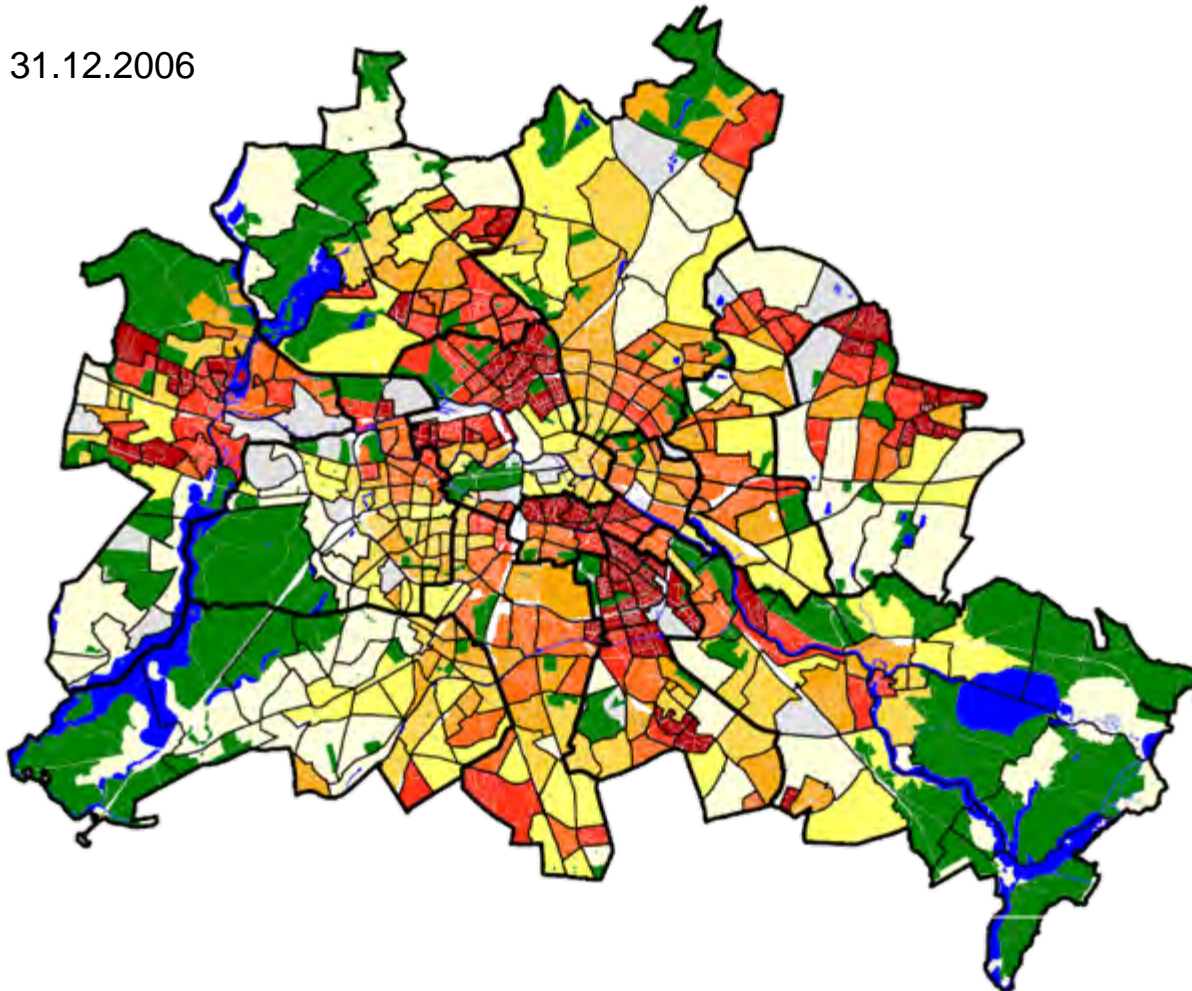
Ausgewählte Ergebnisse - Planungsraumebene

- Der Anteil der Hilfebedürftigen nach SGB II differiert zwischen **1,4 %** der Bevölkerung im **Planungsraum Eichkamp** in Charlottenburg- Wilmersdorf und **47,7 %** im **Planungsraum Helle-Mitte** in Marzahn- Hellersdorf.
 - der **zweit- und drittniedrigste Anteil** wird ebenfalls in Charlottenburg- Wilmersdorf in den Planungsräume Hundekehle (2,0 %) und Messelpark (2,1 %) erreicht, der **zweit- und dritthöchste** in Neukölln in den Planungsräumen Schulenburgpark (45,1 %) und Rollberg (44,6 %)
- Auffallend: Die Planungsräume der Schichten 1 (1,4 - 6,6 %) und 7 (29,7 - 47,7 %) liegen **räumlich konzentriert:**
 - bspw. im Bezirk Mitte gehört nur der Planungsraum Charitéviertel zur Schicht 1, die umliegenden Prognoseräume Gesundbrunnen, Wedding und Moabit-West mit wenigen Ausnahmen zur Schicht 7,
 - Bspw. die Bezirksregionen Zehlendorf-Südwest und Zehlendorf-Nord gehören bis auf den Planungsraum Zehlendorf-Eiche (Schicht 2 mit 9,2 %) komplett zur Schicht 1.



Erwerbsfähige Hilfebedürftige SGB II (ALG II-Empf.) an der Bevölkerung (15 - 64 Jahre)

31.12.2006



Schicht	Anzahl
1	kleinster Wert (59)
2	- (60)
3	- (60)
4	- (59)
5	- (60)
6	- (60)
7	größter Wert (59)
■	nicht in Berechnung einbezogen
■	Grüngebiete
■	Wassergebiete



Nichterwerbsfähige Hilfebedürftige SGB II (Sozialgeld) unter 15 Jahre

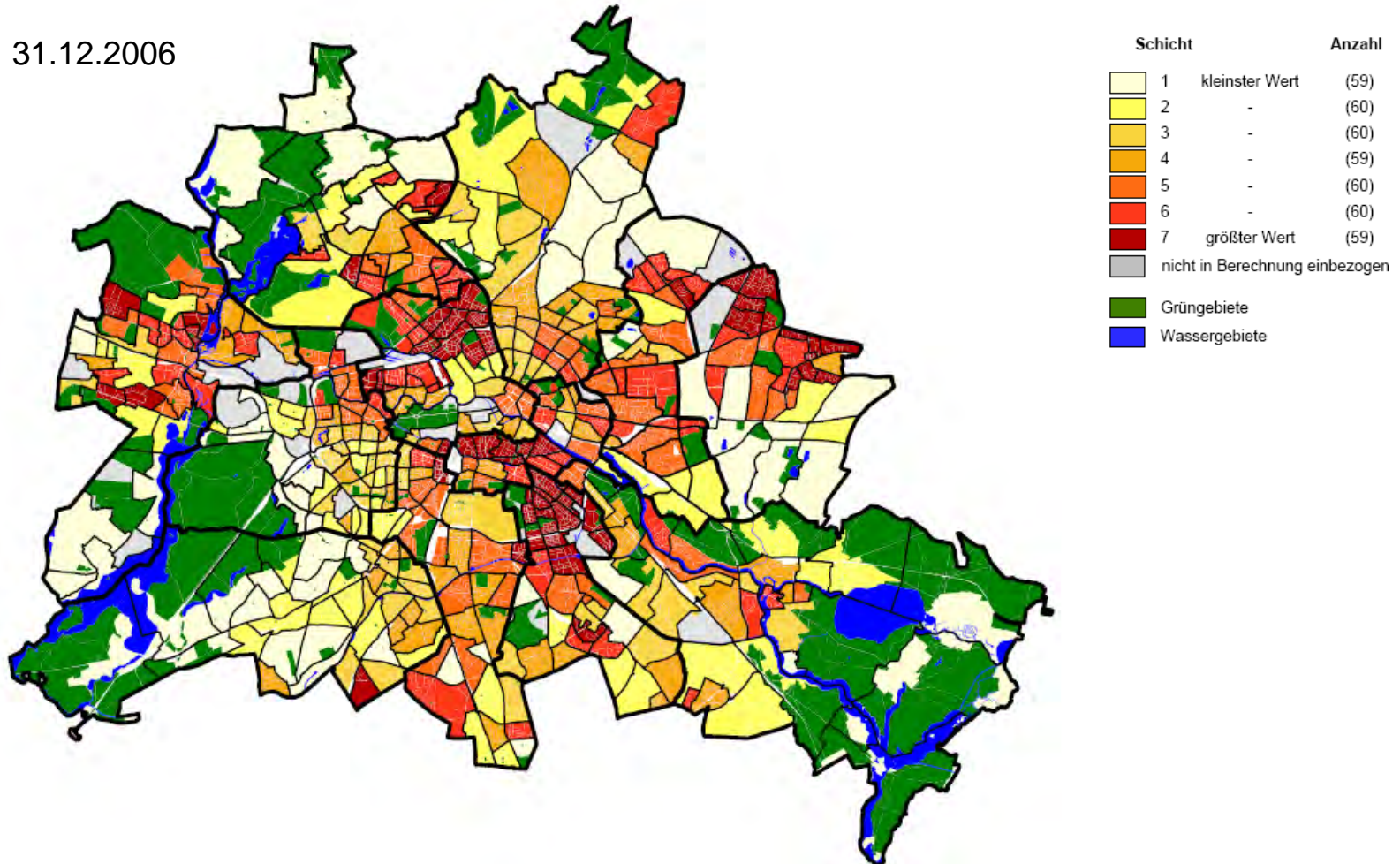
Ausgewählte Ergebnisse - Planungsraumebene

- Der Anteil der unter 15-Jährigen in SGB II-Bedarfsgemeinschaften reicht von 0,0 % im Planungsraum Märchenland in Pankow bis zu 75 % im Planungsraum Wassertorplatz (Friedrichshain-Kreuzberg)
- Die höchsten Anteile, d.h. 70 % und mehr der Kinder unter 15 Jahren in SGB II-Bedarfsgemeinschaften sind zu finden in:
 - Friedrichshain-Kreuzberg in den PLR Wassertorplatz, Askanischer Platz, Mehringplatz, Oranienplatz und Moritzplatz,
 - Neukölln in den PLR Rollberg, Treptower Straße-Nord, Silbersteinstraße und Schulenburgpark
 - Spandau in den PLR Maulbeerallee und Eiswerder,
 - Marzahn-Hellersdorf in den PLR Helle-Mitte, Alte Hellersdorfer Straße und Boulevard Kastanienallee.
- Demgegenüber lediglich einen Anteil zwischen 0 - 10,1 % (Schicht 1) an Kindern in SGB II-Haushalten erreichen beispielsweise:
 - Gebiete wie der größte Teil des Siedlungsgebietes Marzahn-Hellersdorf,
 - alle Reinickendorfer Planungsräume am Stadtrand,
 - die südliche Hälfte von Spandau,
 - alle Planungsräume um den Forst Grunewald in Steglitz- Zehlendorf und Charlottenburg- Wilmersdorf oder
 - einige Bezirksregionen in Treptow- Köpenick.



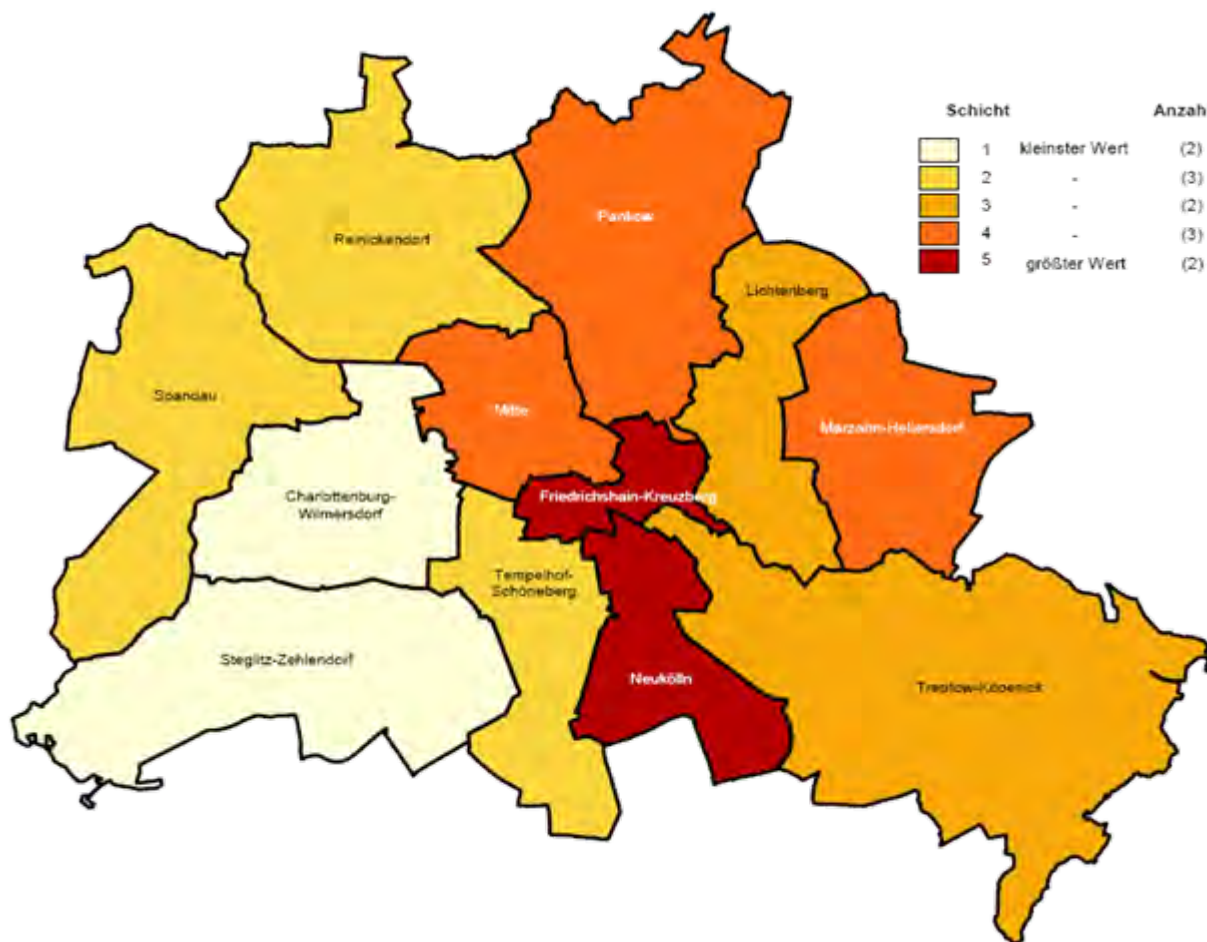
Nichtererwerbsfähige Hilfebedürftige SGB II (SG-Empf.) an der Bevölkerung (unter 15 Jahre)

31.12.2006





Alleinerziehende SGB II Empfänger (ALG II-Empf.) an Familien mit Kindern unter 18 Jahren, Stand 31.12.2006





Leistungsempfänger nach SGB III und SGB II

Korrelation mit Sozialstrukturindizes und anderen Indikatoren

- Die Bezirke mit den höchsten **Anteilen an SGB III- Leistungsempfängern** haben gleichzeitig die höchsten Anteile abhängig ziviler Erwerbstätiger an den Erwerbspersonen insgesamt, sowie die höchsten Anteile sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an der Bevölkerung, Bezirke mit niedrigen Anteilen jeweils umgekehrt.
- Dies wird auch deutlich an der hohen Korrelation bei den Leistungsbeziehern nach SGB III mit dem **Sozialindex II** auf Planungsraumsebene (zum Sozialindex I, zum Statusindex lediglich schwacher Zusammenhang).
- Mit steigendem Anteil an Leistungsempfängern nach SGB III steigt der beobachtete Anteil von Arbeitern und Arbeiterinnen,
gleichzeitig sinkt der Anteil von Ausländern und Ausländerinnen, von Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen und von Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt nach SGB XII.



Leistungsempfänger nach SGB III und SGB II

... weiter : Korrelation mit Sozialstrukturindizes und anderen Indikatoren

- Mit steigendem Anteil von **erwerbsfähigen und nichterwerbsfähigen Hilfebedürftigen nach SGB II** nimmt der **Sozialindex I** ungünstige Werte an (kein nennenswerter Zusammenhang zum Sozialindex II, zum Statusindex) und umgekehrt.
- Bei hohen Anteilen auffallend **hohe Zusammenhänge** zwischen **allen Gruppen der SGB II- Leistungsbezieher** und **hohen Werten der Indikatoren**:
 - einfache Wohnlage, Personen ohne Berufsabschluss, Arbeitslosigkeit nach SGB II, Armutsquote, Personen mit Grundsicherung nach SGB XII, Personen mit Hilfe zum Lebensunterhalt unter 15 Jahren, vorzeitige Sterblichkeit, Anzahl gemeldeter TBC- Fälle, an Krebs- und ischämischen Herzkrankheiten gestorbener und Krebsneuerkrankungsrate.
- **Umgekehrter Zusammenhang** zur Höhe des Einkommens, zur Reichtumsquote, zum Anteil guter Wohnlagen und zur Lebenserwartung.



Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Zur Definition

- Es werden die Grundsicherungsempfänger und -empfängerinnen **außerhalb von Einrichtungen von 18 bis 64 Jahren bzw. ab 65 Jahren** ins Verhältnis zur aus dem Berliner Einwohnermelderegister ermittelten Bevölkerung der Altersgruppen 18 bis 64 Jahre bzw. ab 65 Jahre je 100 gesetzt.

Ausgewählte Befunde - Bezirksebene

- Bei den Anteilen der **erwerbsgeminderten Grundsicherungsempfänger von 18 bis 64 Jahren** liegen mit 0,97 % bzw. 0,91 % die Bezirke Friedrichshain-Kreuzberg und Neukölln an der Spitze. Steglitz-Zehlendorf (0,44 %) und Pankow (0,51 %) weisen dagegen nur fast halb so hohe Empfängerquoten auf und liegen damit am anderen Ende der Skala. (Berlin = 0,7 %; Dt. = 0,3 %)
- Bei den **Grundsicherungsempfängern ab 65 Jahre** zeigt sich ein etwas verändertes Bild. Friedrichshain-Kreuzberg bildet die Spitze mit einer Empfängerquote von 9,06 %, welche mehr als 6-mal so hoch ist als in Treptow-Köpenick. Es folgen Mitte (7,19 %) und schon mit einigem Abstand Neukölln (5,76 %). Die niedrigsten Empfängerquoten haben die Bezirke Treptow-Köpenick mit 1,43 %, Lichtenberg mit 2,13 % und Pankow (2,16 %). (Berlin = 3,9 %; Dt. = 1,9 %)



Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Ausgewählte Befunde - Planungsraumebene

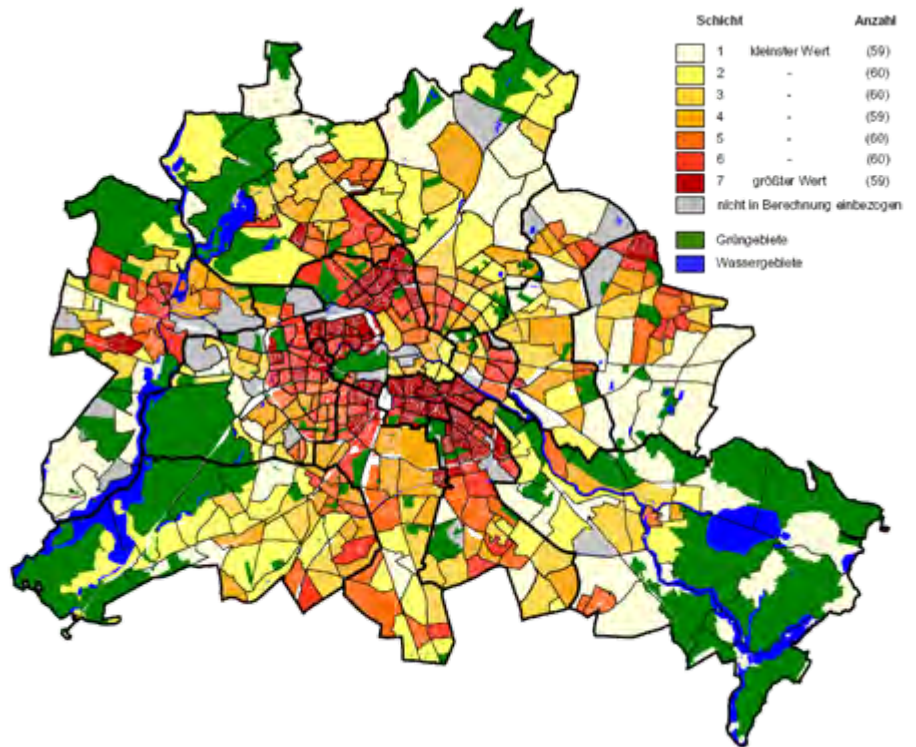
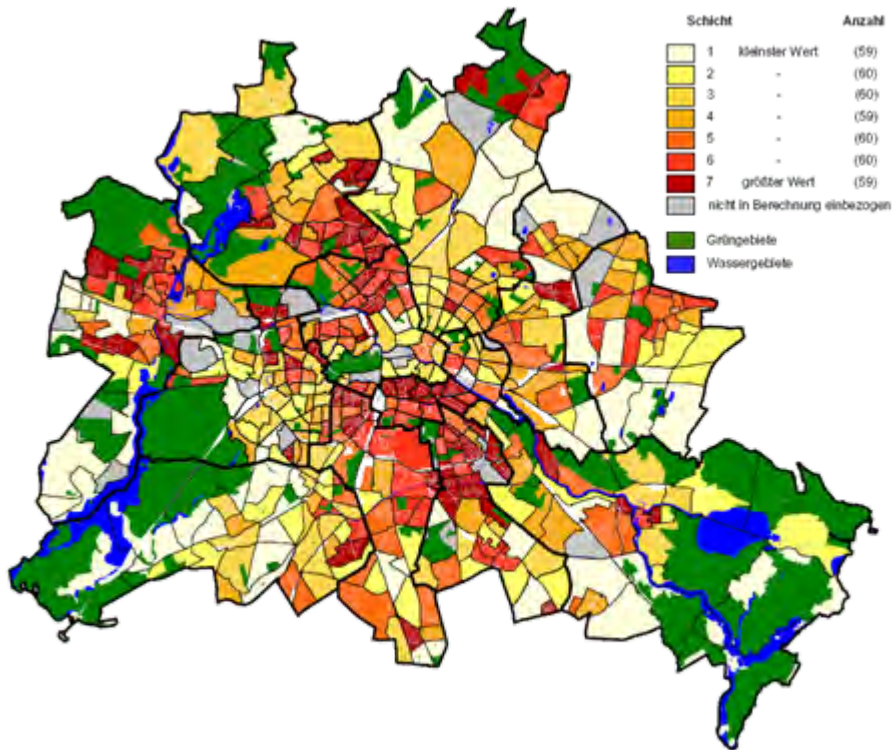
- Tendenziell bei vielen Gebieten mit hohen Empfängerquoten im Alter von 18 – 64 Jahren auch hohe Empfängerquoten Grundsicherung im Alter ab 65 Jahre, allerdings **Verteilung der Schichten auf das Stadtgebiet nicht deckungsgleich**:
- Bei den **erwerbsgeminderten Empfängern** bietet sich in der Schicht mit den höchsten Empfängerquoten (Schicht 7: 1,02 bis 2,51 %) ein **inhomogenes Bild**. Die Planungsräume dieser Schicht sind nur partiell zusammenhängend und über verschiedene Teile des Stadtgebietes verteilt mit Schwerpunkten hauptsächlich im Innenstadtbereich.
- Bei den **Grundsicherungsempfängern im Alter** gibt es (fast) **ringförmig um das Stadtzentrum** herum eine **sehr starke Konzentration** von **hohen Empfängerquoten**, ausgehend vom nördlichen Neukölln über die Gebiete der Alt-Bezirke Kreuzberg, Schöneberg, Charlottenburg, Tiergarten bis zum Wedding. Andere Gebiete mit hoher Empfängerdichte (Schicht 7: 7,67 bis 25,29 %) sind außerhalb dieses Ringes kaum zu finden. Gebiete mit den **niedrigsten Empfängerdichten** von Grundsicherung im Alter (Schicht 1: 0 bis 0,94 %) findet man am Stadtrand. Ausnahmen bilden hier nur Planungsräume in Spandau und Marzahn-Hellersdorf mit teils höheren Empfängerdichten der Schichten 6 und 7.



Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Grundsicherungsempfänger 18 – 64 Jahre

Grundsicherungsempfänger ab 65 Jahre





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Weitere Informationen:

1. Bericht verfügbar unter:

[http://www.berlin.de/sen/statistik/
gessoz/gesundheit/spezial.html](http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/gesundheit/spezial.html)

2. Umfangreicher Anhang zum Sozialstrukturatlas verfügbar unter:

<http://www.gsi-berlin.info/>

Zu finden unter

- Struktur der Berichte
- unter Bereich: GBE,
Thema: Spezialberichte,
Unterthema: [Sozialstrukturatlas](#)

